

Beitrag zur Kenntnis der Hemipteren Kärntens.

Von Karl Prohaska.

Die Hemipteren (Halbflügler) umfassen die ansehnlichen Formen der Rhynchoten oder Schnabelkerfe. Die Schnabelkerfe besitzen wie die Zweiflügler einen Saugrüssel (Schnabel), entbehren jedoch im Gegensatze zu den letzteren eines ruhenden Puppenstadiums, ihre Verwandlung ist also eine unvollkommene. — In der folgenden Abhandlung werden nur die durch drei Fußglieder gekennzeichneten Hemipteren berücksichtigt. Die tieferstehenden, mit zwei Tarsen ausgestatteten Blattflöhe (Psylliden) und Blattläuse, sowie die Schildläuse, deren Beine nur ein Fußglied (und nur eine Klaue an demselben) aufweisen, bleiben einer späteren Bearbeitung vorbehalten.

Die Hemipteren zerfallen in zwei scharf geschiedene Gruppen. In der ersteren entspringt der Schnabel vorn am Kopfe, in der zweiten weiter rückwärts an der Unterseite des Kopfes, in der Kehlgegend. Bei den ersteren bestehen die Deckflügel aus einem größeren, derben Grundstück und einem häutigen Endteile, der Membran. Es sind dies die Wanzen (*H. heteroptera*). In der zweiten Gruppe sind die Deckflügel nicht deutlich in zwei differente Teile geschieden; sie umfaßt die auch durch unscheinbare Fühler und ein sehr gutes Sprungvermögen *) ausgezeichneten Zikaden oder Zirpen.

Mit dem Sammeln der Wanzen habe ich im Jahre 1919 begonnen, so daß mir nun fünfjährige Ergebnisse vorliegen. Ein Großteil dieser Kerfe sind wenig bewegliche und schwerfällige Tiere. Dies hat zur Folge, daß ihre Verbreitung innerhalb eines bestimmten Gebietes eine viel weniger gleichförmige sein wird, als dies z. B. bei den Hummeln und Tagschmetterlingen der Fall ist, und daß daher zur Beurteilung der Reichhaltigkeit der Hemipterenfauna eines bestimmten Gebietes eine mehr ins einzelne gehende Durchforschung desselben erforderlich ist. Ist aber schon für die Wanzen meine fünfjährige, hauptsächlich nur auf die westliche Hälfte Kärntens beschränkte Sammeltätigkeit eine viel zu kurze, so gilt dies noch viel mehr für die Zikaden, die ich erst im Sommer 1922 in dieselbe einbezog. Die vorzeitige Veröffentlichung an dieser Stelle mag dadurch gerechtfertigt erscheinen, daß es ganz unbestimmt ist, ob und wann sich hierfür später einmal wieder eine Gelegenheit bietet, und daß diese kleine Arbeit vielleicht die Anregung zur Mitwirkung von seiten einheimischer Insektenfreunde gibt.

*) Auch unter den Wanzen finden sich springende Arten, so z. B. in den Gattungen *Halticus*, *Clamydatus*, *Salda* usw.

Meine eigenen Beobachtungen fanden durch Herrn Doktor Roman P u s c h n i g, der seit einer langen Reihe von Jahren in allen Teilen Kärntens entomologisch tätig ist und schon von Anfang an auch den Hemipteren seine Aufmerksamkeit zuwandte, eine sehr wesentliche Ergänzung. Überdies sandten mir auch die Herren Professor Dr. W. B e n d l in Klagenfurt und Bürgerschuldirektor Franz P e h r in Villach die von ihnen um Klagenfurt und in den Karawanken, bezw. im Lavanttale (hier nur Heteropteren) gesammelten Hemipteren zur Verwertung ein, so daß namentlich in bezug auf Wanzen immerhin ein beiläufiger Überblick über den Artenbestand unseres kleinen Landes geboten werden kann. — Nachträge sollen in Verbindung mit der Bearbeitung der niedriger organisierten Rynchotengruppen gebracht werden.

Was mir aus der Literatur über das Vorkommen von Hemipteren in Kärnten bekannt geworden ist, habe ich selbstverständlich in diese Arbeit aufgenommen. Von den Heteropteren ist dies ganz geringfügig: O. M. R e u t e r bringt in den „Verhandlungen der zool.-bot. Gesellschaft in Wien“, Band XXV, Jahrgang 1875, eine Aufzählung von in Österreich gesammelten Wanzen, unter denen sich auch zehn Arten aus Kärnten befinden (angeführt in „Carinthia“, 1881, S. 127); und von Prof. Gabriel Strobl werden in seiner Arbeit „Steirische Hemipteren“ („Mitt. d. naturw. Ver. f. Steiermark“, 36. Heft, Jahrgang 1899) auch einige Arten vom Grenzgebiete (Zirbitzkogel, Koralpe, Grebenzen) aufgezählt. — Besser steht es in dieser Hinsicht mit den Zikaden. Prof. Franz T h e n, einer der erfahrensten Tettigologen, sammelte um Greifenburg, Kötschach, Kirchbach, Hermagor und Raibl und veröffentlichte seine Funde in mehreren in den „Mitt. d. naturw. Ver. f. Steiermark“ erschienenen Abhandlungen (32. bis 36. und 38. Heft, Jahrgänge 1895 bis 1899 und 1901). Dieselben sind um so wertvoller, als sie sich vorzüglich auf das sehr schwierige Genus *Dellocephalus* beziehen. Überdies bringt Doktor M e l i c h a r s mit vorzüglichen Abbildungen versehenes Werk „Cicadinen von Mitteleuropa“, Berlin, 1896, welches ich nebst den oben genannten Abhandlungen T h e n s für die Bearbeitung der Zirpen benützt habe, weitere, zumeist auch auf denselben Autor zurückzuführende Fundortsangaben aus Kärnten. Bei der Bestimmung der Wanzen war ich leider hauptsächlich auf F i e b e r s ganz veraltetes Buch „Die europäischen Hemiptera“, Wien, 1861, angewiesen. Ich wurde jedoch hiebei durch Herrn Dr. G. H o r v á t h, Direktor des ungarischen Nationalmuseums, überdies noch durch Herrn Dr. H. Z e r n y, Adjunkt am Bundesmuseum in Wien, ganz besonders aber durch Herrn Doktor

H. Priesner, Professor in Linz, durch Bestimmungen und Literaturangaben in bereitwilliger Weise unterstützt. Es ist mir eine angenehme Pflicht, den genannten Herren sowie Herrn Dr. L. Melichar in Brünn, letzterem für die Determinierung einer großen Zahl meiner Zikaden, an dieser Stelle den besten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Hier sei noch darauf hingewiesen, daß die geänderten Verhältnisse der Nachkriegszeit, nicht minder aber auch die im südlichen Kärnten herrschende Dürre der letzten Jahre einen sehr ungünstigen Einfluß auf die Insektenwelt ausgeübt haben. Allorts zeigt sich das Bestreben, jeglichen unproduktiven Boden für den Anbau zu verwerten; zerstreute Gehölze an Feldrainen oder Waldrändern werden gelichtet oder vollständig gerodet, Moore entwässert usw. Infolge der Futternot werden auch kleinere Rasenplätze und Waldblößen, sogar die zu Schluchten abfallenden oder sich zwischen die Felswände hinaufziehenden Steilgehänge der Alpen für Weidezwecke und für die Mahd ausgenützt, die Pflanzen vom Weidevieh bis zur Wurzel abgebissen und der Boden zerstampft. Daß hiedurch die Entwicklung der Kerfe gehemmt oder ganz unterbunden wird, liegt auf der Hand.

Auch die rationelle Forstkultur wirkt in ähnlichem Sinne. Selbst kleinere Bestände von Eichen, Ahorn, Linden usw. verschwinden allmählich und mit ihnen die an diese Baumarten gebundenen Insekten.

Die Frühlingsmonate sind für den Hemipterensammler in Kärnten nur wenig ergiebig. Erst von Mitte Mai ab erscheinen diese Kerfe in reichlicherer Anzahl. Die Haupterscheinungszeit ist der Spätsommer; der September ist ergiebiger als der Mai; Ende Oktober aber beschränkt sich die Artenzahl bei den Wanzen nur mehr etwa auf ein Dutzend. Die Zikaden hingegen halten sich länger; durch Abstreifen von Wiesen und Stoppelfeldern sowie durch Abklopfen von Gebüsch kann man bei diesen Tierchen noch bis in den November hinein auf Beute rechnen.

In Kärnten sind auf Grasplätzen und Äckern die Zikaden (der Individuenzahl nach) sicherlich häufiger als die Wanzen. Dies gilt namentlich für nasse Wiesen, an denen manche Arten als Schädlinge auftreten. Bei den in Südkärnten, z. B. im Gailtale, recht häufigen Hochwässern stehen viele Mooswiesen oft mehrere Tage lang vollständig unter Wasser. Dies macht jedoch der Häufigkeit dieser zum Teil des Flugvermögens entbehrenden Tierchen keinerlei Eintrag. Beim Sammeln der Zikaden beachte man überhaupt, daß viele Arten auch im Imago-Stadium nur halb entwickelte Flügeldecken haben, so daß sie leicht mit Larven verwechselt werden können. — Hier sei noch erwähnt, daß die weit

überwiegende Mehrzahl, sicherlich mehr als zwei Drittel aller von mir erbeuteten Zirpen, ♀♀ waren; dies erklärt sich vielleicht dadurch, daß letztere, weniger flüchtig als die ♂♂, leichter erhascht werden können.

Um die Verbreitung der einzelnen Arten der Hemipteren in unserem Lande anschaulich zu gestalten, wurde bei der Aufzählung der Fundorte, sofern überhaupt genügend viele vorlagen, stets ein und dieselbe Reihenfolge eingehalten: den Anfang bilden, von West nach Ost fortschreitend, die Fundorte des Möll- und oberen Drautales; dann folgt das Lesach- und Gailtal, die Umgebung von Villach und Feldkirchen, darauf Klagenfurt und das Rosental mit den Karawanken. Den Abschluß bilden das Jaun- und Lavanttal.

Hinsichtlich der Nomenklatur und auch in bezug auf das System folgte ich Oshannins „Katalog der paläarktischen Hemipteren“, Berlin, 1912.

Der Raumersparnis wegen wurden bei Zeitangaben Anfang (eines Monates) mit A., Mitte mit M. und Ende mit E. abgekürzt.

Dr. R. Puschnig hat sich während seiner vieljährigen Sammeltätigkeit in besonders eingehender Weise mit den hydrobiotischen Wanzenarten beschäftigt; er wird die Ergebnisse seiner Studien hierüber in einer gesonderten Abhandlung*) veröffentlichen. Es sind also die sogenannten *Hydrocores* nebst *Gerris*, *Microvelia* und *Hebrus* in meine Arbeit nicht einbezogen worden.

A. Hemiptera heteroptera, Wanzen.

a) Mit fünf Fühlergliedern.

Fam. Cydnidae.

1. *Thyraeocoris scarabaeoides* L. Im westlichen Teile des Lesachtales**) von Luggau bis Kornat, in Kirchbach, um Hermagor und am Wachsenberg bei Feldkirchen auf Rasenplätzen ziemlich häufig, M. Mai bis E. Juli. In Förolach ein Stück noch am 22. September.
2. *Gnathoconus picipes* Fall. Je ein Stück auf Rasenflächen in Liesing (Lesachtal) am 11. Juni und am Riedenkopf bei Liesing, 1600 m, am 10. Juli gekätschert.

*) Diese Veröffentlichung mußte für das nächstjährige „Carinthia“-Heft zurückgestellt werden, da eine weitere Umfangvermehrung des vorliegenden Jahrganges der Kosten halber untunlich war. *Ann. d. Schrifttg.*

**) Die Sohle des hier oft genannten Lesachtales (oberstes Gailtal) hat zwischen Kornat und Luggau eine mittlere Höhenlage von 1100 m.

3. *Sehirus morio* L. In Liesing zwei Stück auf Wiesen E. Mai, in Kirchbach a. d. Gail zwei Stück im Juli (leg. Dr. Puschnig), ein weiteres Stück in Feldkirchen am 17. Juli.
4. *S. bicolor* L. Im Gegensatz zu den übrigen einfarbig dunklen Arten dieser Gattung durch weiße Flecke an den Decken gekennzeichnet. — Nur ein Stück in Kötschach am 19. Mai an einer Kreuzifere gefangen.
5. *S. dubius* Scop. Je ein Stück am 8. Sept. beim Glocknerhaus (2150 m) und am 11. Juli am Riedenkopf (1600 m). Direktor Pehr fand ein Stück im Pressinggraben bei Wolfsberg.
6. *S. biguttatus* L. In Liesing ein Stück durch Abstreifen von Rasen am 5. Juli. Dr. Puschnig fing auf einer Wiese am Prevernigsattel oberhalb Eisenkappel ein Stück am 7. Juli.

Fam. Plataspidae.

7. *Coptosoma scutellatum* Geoffr. Eine halkugelig gewölbte, stark metallisch glänzende, schwarzgrüne Wanze. — War E. Juni in einem Materialgraben in Preßeggen (Gailtal) in großer Menge vorhanden. Auf der Grebenzen von Strobl, im Sattnitzwald bei Klagenfurt von Dr. Puschnig am 17. Juni nachgewiesen.

Fam. Pentatomidae.

8. *Odontoscelis fuliginosa* L. Am 30. Juni und 5. Juli zusammen drei Stück durch Abstreifen eines Feldraines in Liesing erbeutet, davon ein Stück der *v. litura* F.
9. *Eurygaster maurus* L. Die Maurenwanze. Aus dem Möll- und oberen Drautale liegt keine Bestätigung des Vorkommens dieser Art vor. Im übrigen Teile Kärntens ist diese plumpe Wanze von Luggau angefangen bis zu den Sulzbacher Alpen (Bad Vellach, leg. Dr. Puschnig) und Gränitztaler Bergen (leg. Pehr) nachgewiesen, und allenthalben auf Wiesen und verschiedenen Kräutern (z. B. *Cirs. oleraceum*, *Carex*, Getreideähren usw.) häufig. Überwinterte Stücke zweite Hälfte Mai und Juni, im Sommer Larven, imagines von E. Juli bis E. Sept., einzeln noch im Okt. — Die Größe unserer Stücke schwankt zwischen 8 und 11 mm, ist also im Mittel unternormal. Dr. Puschnig schreibt: Die Färbung ist eine unscheinbare, schützende, fahlbraun bis dunkelbraun; es kommen aber auch ganz schwarze Stücke vor. Die erwachsenen Larven sind rundlich-schildförmig und erinnern in Form und Zeichnung

an eine griechische Landschildkröte. — *v. picta* F. recht häufig (etwa ein Viertel aller Stücke), mit Übergängen in die Nennform.

10. *Graphosoma italicum* Muell. (= *lineatum* aut.). Streifenwanze. Eine durch ihr helles Rot und die schwarzen Längsstreifen der Oberseite sehr auffällige Art, die mit Vorliebe an den Blütendolden der Umbelliferen saugt. — Im Gailtal sehr vereinzelt; an den Abhängen nördlich von Pörtschach und am Kumitz bei Feldkirchen recht zahlreich, Larven jedoch nirgends beobachtet. Dr. Puschnig fand die Art am Kreuzberg bei Klagenfurt in cop. und berichtet, daß sie auch bei Annenheim am Ossiachersee von Professor H. Werner massenhaft auf Doldenblüten gefunden worden ist. — Von E. Mai bis E. Aug., cop. im Juni.
11. *Sciocoris cursitans* F. Um Spittal einzeln, im Lesachtal namentlich bei Liesing an sonnigen Rasenflächen recht verbreitet, um Kötschach, Hermagor, Arnoldstein, Villach; in Tiffen nesterweise gesellig im Rasen, auch in Rosenbach und um Völkermarkt beobachtet. Bis 1600 m ansteigend. Dr. Puschnig wies die Art um Klagenfurt und im Bodental (Karawanken) nach. Von E. Mai bis E. Juli zugleich mit Larven, aber auch noch E. Sept. imagines vorhanden.
12. *Aelia acuminata* L. Um Liesing und Kötschach einzeln, bei Hermagor und Arnoldstein auf Wiesen verbreitet, stellenweise ziemlich häufig, auch in Himmelberg, um Feldkirchen und Völkermarkt mehrfach beobachtet. Ein Stück von Dr. Bendl bei Klagenfurt erbeutet. Vorwiegend im Mai und Juni, aber auch noch im Spätsommer bis E. Sept. anzutreffen. Larven im Juli, aber nur selten beobachtet.
13. *Stagonomus pusillus* H. S. In Spittal und Liesing nur je ein Stück. Um Möderndorf ist diese kleine Wanze in großer Zahl an den Blüten des wolligen Verbascums zu beobachten, um Villach einzeln, um Feldkirchen in Anzahl. Von Dr. Bendl am Kreuzberg, von Dr. Puschnig bei den Sieben Hügeln und am Seeausfluß bei Klagenfurt in Mehrzahl gefangen worden. Vom 5. Juni bis A. Sept.
14. *Eusarcoris aeneus* Scop. Vom Lesachtale ostwärts durch ganz Kärnten bis in das Lavanttal verbreitet, an Gewächsen der verschiedensten Art, von A. Mai bis Sept., im Aug. zugleich mit Larven. — Zweierlei Formen: bei den Frühjahrs-exemplaren ist der Kopf rötlich-bronzig oder dunkel metallgrün, bei der Spätsommerform (insbesondere auf nassen Wiesen) tiefschwarz.

15. *E. melanocephalus* F. Nur von Pehr bei Wolfsberg gefangen worden.
16. *Rubiconia intermedia* Wlff. *) Im Lesachtale sehr selten, im Gailtale spärlich, um Feldkirchen namentlich an Heidelbeerpflanzen in Mehrzahl beobachtet. Von Dr. Puschnig für das Karawankengebiet (Bärental), von Pehr für Wolfsberg nachgewiesen. E. Mai und Juni, vorwiegend aber Aug. und Sept.
17. *Peribalus vernalis* Wlff. Spittal, Prommeggen bei Luggau, Kötschach, Hermagor, Feldkirchen, St. Veit. Überall mehr vereinzelt. Ein Stück von Pehr in Wolfsberg gefangen worden. Von M. Juli bis A. Okt.
18. *Palomena viridissima* Poda. Es ist dies die allbekannte breite, grüne, in Gemüsegärten namentlich an Kraut- und Kohl als Schädling bekannte Wanze; vom Mölltal angefangen durch ganz Kärnten bis ins Lavanttal verbreitet, aber auch außerhalb der Kulturen an verschiedenen Gewächsen, Gesträuch und Bäumen, unter anderem in der Kühweger Alm bei 1500 m an den Blüten der Wulfenia in Mehrzahl angetroffen. Schon im April zu beobachten; im Mai findet man die Art häufig in copula; Haupterscheinungszeit Aug. und Sept., Larven allenthalben den ganzen Sommer über. Dr. Puschnig fand diese Art bei Loretto am Wörthersee in mehrfacher Zahl in cop. auffällig auf weißer Birkenrinde sitzend.
19. *P. prasina* L. Durch die trübgrüne Ober- und rötliche Unterseite von der vorhergehenden, ähnlichen Art unterschieden. Tritt mit ihr gleichzeitig auf, ist jedoch weniger häufig; vorwiegend an Eichen, Erlen, Espen. Übergänge sind sehr häufig, wiederholt traf ich beide Arten in typischen Stücken in copula.
v. subrubescens Gcsk. (von Oshanin zu *viridiss.* gestellt) in Gesellschaft von *prasina* im Gailtale um Hermagor und Feldkirchen von E. Sept. bis M. Nov. nicht selten; Oberseite rost- bis kastanienbraun; bisweilen aber ist die Unterseite nicht rötlich, sondern hellgrün.
20. *Chlorochroa juniperina* L. Wacholderwanze. An hochwüchsigen Wachholderbüschen im Lesach- und Gailtal verbreitet und stellenweise, z. B. auf der „Schütt“ bei Arnold-

*) Die hier bis zum Schlusse dieser Familie folgenden, zumeist sehr ansehnlichen und schwerfälligen Arten zeigen die typische Wanzen-gestalt: einen breiten und flachen Körper mit vorspringenden Schulterecken und spitz zulaufendem Kopf. Die Stinkdrüsen sind bei diesen Arten meist gut entwickelt.

stein, auch recht häufig, an den Hängen des Riedenkopfes bei Liesing bis 1500 *m* ansteigend, im Golzsattel bei Hermagor eine Larve an *Junip. nana* beobachtet. Von Pehr in den Granitztaler Bergen nachgewiesen.*) Von März bis Mai überwinterte, ab Juli nebst Larven frisch entwickelte Stücke; bis Sept.

21. *C. pinicola* Muls. Diese Art fing ich durch Abklopfen von Föhren um Hermagor und Förolach in größerer Zahl. Beim Warmbad Villach ist sie auf Föhren recht häufig. — Das Auffallen der einzelnen Stücke in den ausgespannten Fangschirm verrät sich sofort durch intensiven Wanzengeruch. Läßt sich auch unschwer aus Larven ziehen. Ein Stück von Obervellach bei Hermagor hat 14 *mm* (normal 11 *mm*) Länge. In Kirchbach a. d. Gail ausnahmsweise auch von Fichten geklopft. Von Dr. Puschnig in einem Walde beim Worstsee gefunden. — Überwinterte Stücke halten sich bis A. Juli, später Larven, dann Aug. und Sept. imagines.
22. *Carpocoris purpureipennis* De G. Im Möll-, Lesach- und oberen Gailtal mehr vereinzelt, in Mittel- und Unterkärnten nirgends selten, um Klagenfurt und im Lavanttal häufig; an verschiedenen Kräutern, Gesträuch, an Schlehenblüten usf., auf Sumpfwiesen meist häufig. Am Riedenkopf und in der Kühweger Alm bis 1600 *m* beobachtet. Im Mai und Juni überwinterte Stücke, im Juli zumeist noch Larven, Aug. und Sept. imagines, im Herbst in cop. — Recht variabel: Oberseite bisweilen rot, seltener fast einfarbig ledergelb, so z. B. ein großes Exemplar von Eis bei Schwabegg (leg. Pehr) und solche von Spittal und Villach. Besonders auffällig sind die Stücke mit sehr spitzigen Schulterecken, so von Prommeggen bei Luggau, von Wolfsberg (leg. Pehr) usf.

Dr. Puschnig, der dieser Art besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat, schreibt: ziemlich fluggewandt, mit fliegenartigem Schwirrtön; variiert ziemlich stark in Größe (10½ bis 14 *mm*) und Färbung; diese fast durchwegs unscheinbar, nach Grastierart „geschützt“, gefärbt, gelblich, braun bis dunkelbraun, vereinzelt aber auch ausgesprochen zinnoberrot. *F. eryngii* Germ. sowohl auf Wiesen wie im Wald gesammelt.

23. *Dolycoris baccarum* L. Von Heiligenblut und Luggau ab durch ganz Kärnten bis zu dessen Ostgrenze nachgewiesen,

*) In der Apotheke des Landes-Krankenhauses in Klagenfurt von Magister Bellschan zahlreich zwischen trockenen Wacholderbeeren (die aus Wien stammten) vorgefunden.

nirgends fehlend, auch in den höheren Alpentälern, z. B. im Metnitztal bei Oberhof (leg. Dr. L. Löhner), recht häufig; an verschiedenen Kräutern, an Laubboden, Getreideähren, seltener an Laubbölkern (Esen bevorzugt.) Im Lesachtale bis 1700 m nachgewiesen. Von April bis Juni, dann besonders im Aug. bis Mitte Okt.. Larven im Frühling, im Hochsommer und auch noch im Herbst in verschiedenen Entwicklungsstufen. — Führt die Bezeichnung „Beerenwanze“, habe sie aber weder an Erdbeeren noch Himbeeren je angetroffen.

24. *Eurydema ornatum* L. v. *dissimile* Fieb. Dieses ziemlich große, an der Oberseite ziegelrot und schwarz gezeichnete Insekt traf ich in einem Gemüsegarten in Hermagor in Gesellschaft der Kohlwanze (Nr. 18) im Spätsommer, an der Kohlpflanze in größerer Anzahl. Hier unter normalen Stücken eine grünlich gefärbte Aberration. — Einmal auch auf einer Sumpfwiese in Möderndorf im Aug. beobachtet. Auch in Krumpendorf als Schädling am Kohl auftretend. (Dr. Puschnig.)
25. *E. Fieberi* Fieb. Eine alpine Art: am Lumkofel und Riedenkopf bei 1600 bis 1900 m, im Juli Larven, ober der Kühweger Alm und am Paludnig bei Hermagor im Aug. einzelne Larven und imagines.
26. *E. dominulus* Scop. Ähnlich Nr. 24, aber kleiner, mit gesättigterem Rot der Oberseite. Liesing ein Stück, um Hermagor und Feldkirchen. In Steindorf am Ossiachersee in Anzahl. Bei Klagenfurt (Dr. Bendl), in Gurnitz (Doktor Puschnig) einzeln, bei Wolfsberg vier Stück (Pehr). — An Blumen und Kräutern (*Mentha silv.* usf.) saugend. Von E. April ab, vorwiegend E. Juli bis M. Sept.
27. *E. oleraceum* L. Über ganz Kärnten verbreitet und stellenweise recht häufig: Spittal, Lesach- und Gailtal, Feldkirchen, Pörtschach. Von Dr. Bendl und Dr. Puschnig um Klagenfurt, von letzterem auch im Metnitztal (leg. Dr. Löhner) nachgewiesen, von Pehr um Wolfsberg in Mehrzahl beobachtet. Mit Vorliebe an Kruziferen (z. B. an *Stenophragma Phalian.*, *Cardam. amara* etc.) saugend; Mai (überwintert?), dann wieder Juli bis Sept., Larven den ganzen Sommer über.

Sehr variabel; Oshani n führt 17 benannte Varietäten an. In Kärnten herrschen Stücke mit schwarzer Unterseite vor, die stahlgrüne Oberseite ist hiebei rot, gelb oder auch weiß gefleckt. Bei gelber Unterseite sind die Flecke an der Oberseite auch gelb.

28. *Piezodorus lituratus* F. Eine stattliche Art, auf die wärmeren Landesteile beschränkt. Um Feldkirchen vier Stück, drei davon *v. alliaceus* Germ., zwei Stück von Dr. Bendl am Kreuzberg bei Klagenfurt und eins von Pehr bei Wolfsberg erbeutet. Zwischen 7. Juni und 1. Sept.
29. *Raphigaster nebulosa* Poda. Am 21. Sept. in Fürnitz zahlreich an Weiden, Pappeln und auch an Apfelbäumen angetroffen. Dr. Puschnig erhielt von Magister Bellschan drei Stück dieser Art, die letzterer in Klagenfurt im Pappelmorogarten und am Fenster seiner Wohnung abends im Juni, Juli und Okt. gefunden hat.
30. *Pentatoma rufipes* L. Eine unserer größten und auffälligsten Wanzen, bronzig-bräunlich, mit stark vorspringenden Schulterecken. — Über ganz Kärnten verbreitet und an verschiedenen Laubhölzern, namentlich an Birken, Weiden, Erlen, Haselsträuchern, Ebereschen, wo aber Eichen vorherrschen, vorwiegend an dieser Baumart anzutreffen.
- Bis E. Juni als Larven (lassen sich in Zuchtgläsern nur schwer zu voller Entwicklung bringen), die imagines halten sich bis E. Sept. — Normale Länge $12\frac{1}{2}$ bis $13\frac{1}{2}$ mm; unsere Exemplare erreichen 15 bis 16 mm. — Als Merkwürdigkeit sei noch erwähnt, daß ein Stück dieser schwerfälligen Art am Gipfel des Prestrelenik bei Raibl in ca. 2000 m Höhe im Schnee gefunden worden ist.
31. *Elasmotherus interstinctus* L. Eine prächtige, glänzend-grüne, rot gezeichnete Wanze. In Prommeggen bei Luggau im Juli die fast einfarbig grünen Larven auf jungen Birken in sehr großer Menge, einzelne imagines E. Juli bereits entwickelt. Um Möderndorf auch an Birken, aber auch an Grauerlen im Spätsommer zugleich mit ihren Larven recht häufig. In Förolach und Spittal einzeln an Grauerlen, in Annenheim und Steindorf am Ossiachersee in Anzahl auf Schwarzerlen. Bis A. Okt. Von Dr. Puschnig am Millstättersee, von Pehr auf den Granitztaler Bergen gefangen worden.
32. *Elasmucha grisea* L. Im westlichen Teile Kärntens mit der vorigen Art gleichzeitig und an denselben Fundorten und Baumarten (ausnahmsweise auch an Eichen) nachgewiesen, aber noch häufiger auftretend. Bei Hermagor und Villach einzeln schon A. bis M. Juni beobachtet. — Die Larven beider Arten lassen sich leicht ziehen. — Das Vorkommen dieser Art um Klagenfurt ist auch durch Dr. Puschnig festgestellt.

Um Möderndorf und Steindorf am Ossiachersee fing ich neben normalen Stücken von *E. grisea* mehrere an *Elasm.*

- picicolor* gemahnende Exemplare, deren Oberseite trübrod verdunkelt erscheint; auch die Fühler sind dunkler, die Unterseite rötlich anstatt grün, an den Vorderecken des Pronotums zeigt sich ein zahnartiger Vorsprung. Allein die für *picicolor* bezeichnende schwarze Punktierung der Seiten des Abdomens fehlt. Diese auffällige Form der *grisea* sei als *v. rubescens* bezeichnet.
33. *E. (Sastragala) ferrugata* F. Durch die sehr lang und spitz vorspringenden Schulterecken gut gekennzeichnet. Nur zwei Stück an *Ribes rubrum* am 12. Aug. in Hermagor und ein Exemplar von Pehr in Wolfsberg gesammelt worden.
34. *Cyphostethus tristiatus* F. In Kirchbach an der Gail einzeln, um Hermagor, Möderndorf, Preßegg, besonders aber auf der „Schütt“ bei Arnoldstein an Wacholderbüschen häufig. Am Riedenkopf bei Liesing noch bei 1400 m beobachtet. Im Mai überwinterte Stücke, im Juli Larven, Aug. und Sept. imagines.
35. *Picromerus bidens* L. Breit gerundet, mit spitz vortretenden Schulterecken. Verbreitet, aber nicht häufig: Radigunder Graben und Liesing (Lesachtal), Kötschach, Möderndorf, Prerau bei Villach, Metnitztal (Dr. Löhner), Wolfsberg (leg. Pehr). Die Entwicklung der Larven, die sich nicht leicht ziehen lassen, erfolgt im Juli vorwiegend an Erlen, seltener an Weiden und Birken, das vollkommene Insekt E. Juli bis E. Aug. Von Dr. Pusehnig ein Stück im Bodenlaub bei Klagenfurt noch am 3. Okt. erbeutet.
36. *Arma custos* F. Larven und imagines im Juli und Aug., letztere bis M. Okt. auf Erlen um Möderndorf, Federaun, Steindorf und namentlich in der Umgebung von Feldkirchen in Anzahl beobachtet. Saugt gerne an Bachminzen.
37. *Troilus luridus* L. In Liesing Larven im Juli an Weiden, um Möderndorf und Hermagor im Juli und Aug. an Erlen, auch an Fichten; imagines zumeist erst im Sept., letztere auch an Lärchen beobachtet. Ein Stück auch von Feldkirchen, eines von Wolfsberg (leg. Pehr) notiert. — Nicht häufig.

Bei der Aufzucht dieser Art machte ich folgende Beobachtung: Eine schon ziemlich erwachsene Larve saugte zwei Tage lang an einer zufällig mit eingetragenen Raupe des Goldafters, ohne nur einmal den Schnabel, soweit ich es beobachten konnte, aus seinem Opfer herauszuziehen. Die Raupe schrumpfte hiebei bis auf ihren haarigen Balg zusammen. Am dritten Tage lag die Wanzenlarve tot am Boden des Zuchtglases, neben ihr ein zwölf Zentimeter langes Wasserkalb.

38. *Rhacognatus punctatus* L. Eine seltene Art. In Liesing ein Stück und zwei Larven, in Möderndorf zwei, in Steindorf ein Stück. Auf Erlen, zwischen 7. und 28. Juli.
39. *Jalla dumosa* L. Am 8. Sept. geriet ein Stück dieser ansehnlichen Art oberhalb Pockhorn bei Heiligenblut (1200 m) in mein Streifnetz. Seine Oberseite ist fast einfarbig bräunlichdunkel, die Pronotumseiten sind nicht hellgerandet. Pehr erbeutete um Wolfsberg ein normal gefärbtes Stück.
40. *Zicrona coerulea* L. In Kärnten jedenfalls sehr selten: ein Stück klopfte ich in 1400 m Höhe am 25. Aug. am Golz bei Hermagor von einer Fichte, ein weiteres fand ich an einem Waldrand bei Hermagor am 1. Mai, ein drittes in einem Acker bei Feldkirchen am 7. Okt. Pehr sammelte zwei Stück bei Wolfsberg. Das metallisch glänzende blaue Tierchen gleicht einem mittelgroßen Blattkäfer.

b) Mit vier Fühlergliedern.

Fam. Coreidae.

41. *Gonocerus juniperi* H. S. Je ein Stück dieser seltenen Art am 28. März in Kirchbach an der Gail und am 2. April bei Hermagor auf *Juniperus* gesammelt. Bei beiden Stücken sind das Konnexivum, die ganze Unterseite und die Beine hellgrün gefärbt. — Wiederholte Besuche der nämlichen Fundstätten ergaben kein weiteres Stück.
42. *G. acuteangulatus* Goeze. Nur von Pehr ein Stück bei Wolfsberg erbeutet worden.
43. *Verlusia rhombea* L. v. *quadrata* F. Bei dieser großen, schmutziggelb gefärbten Art ragt der Hinterleib zu beiden Seiten der Decken breit dreieckig hervor, so daß sein Umriss quadratisch erscheint. — Nur in warmen Lagen bei Federaun, in Tiffen und um Feldkirchen zusammen 16 Stück im Juni und Juli gesammelt. A. August eine Larve.
44. *Coreus (Enoplos) scapha* F. Nur ein Stück bei Wetzmann nächst Kötschach an einer sonnigen Böschung am 28. Juni gekätschert.
45. *Syromastes marginatus* L. Durch bedeutende Größe (15 mm), die stumpf vorspringenden Schultern und den die kupferig glänzenden Decken an Breite bedeutend übertreffenden Hinterleib gut kenntlich gemacht. — An Kräutern und Gesträuch verschiedener Art über ganz Kärnten verbreitet und stellenweise häufig, nur in den höheren Alpentälern spärlicher, anscheinend nicht über 1200 m ansteigend. Vom April bis Juni, dann insbesondere im Aug. und Sept. — Larven in

- allen Entwicklungsstadien namentlich auf Klee- und Stoppelfeldern von E. Juni ab.
46. *Spathocera laticornis* Schill. Je ein Stück an Stoppelfeldern bei Feldkirchen am 22. Juli und 8. Sept.
47. *Arenocoris spinipes* Fall. Im Lesachtale um Liesing bis 1300 m Höhe beobachtet, im Gailtale recht verbreitet, um Feldkirchen häufig; in Rosenbach ein Stück. An Rasenflächen von M. Mai bis A. Juli; einzeln aber noch im Aug. gesammelt.
48. *Coriomeres (Coreus) denticulatus* Scop. Eine rötlich-graue Wanze mit stiftig-körniger Oberseite; der Rand des Halschildes zeigt kammförmig angeordnete Stacheln. — Im Lesachtale zugleich mit der vorhergehenden Art an rasigen Plätzen bis 1300 m, dann in der Umgebung von Feldkirchen (Tiffen, Waiern etc.) recht verbreitet; einzeln auch von Kötschach, Möderndorf, Rosenbach, St. Veit und Völkermarkt verzeichnet. E. Mai bis M. Juli.
49. *Stenocephalus agilis* Scop. Je ein Stück bei Liesing in 1300 m Höhe am 3. Juni, bei Hermagor am 9. Mai, in Micheldorf a. d. Gail am 19. Mai, zwei Stück in Feldkirchen A. Mai gefangen. Eine Larve am 17. Aug. in Preßeggen. Dr. Puschnig fand am 15. Aug. ein Stück in den Draußen bei Annabrücke und am 6. Sept. ein weiteres im Sattnitzwalde.
50. *Alydus calcaratus* L. Bei Hermagor einzeln, in Preßeggen in einem Materialgraben häufig, in Warmbad Villach, Feldkirchen und bei Klagenfurt (Dr. Bendl und Dr. Puschnig) in Anzahl beobachtet. Von E. Juli bis A. Sept. — Larven vom Juni bis Mitte Aug. Diese erinnern in ihrem Aussehen recht sehr an Waldameisen. (Vergleiche Nr. 148.)
51. *Megalotomus junceus* Scop. Eine 12 bis 13 mm lange Wanze und wie die vorausgehende Art durch sehr gestreckten Körper, lange Fühler und lange, mit drei bis vier Zähnen bewehrte Hinterschenkel gekennzeichnet. — Ein Stück auf *Juniperus* bei Hermagor am 31. Juli, ein zweites auf Heidelbergestrüpp am 8. Sept. bei Feldkirchen. Dr. Puschnig erbeutete drei Stück an Gräsern im Juli und Aug. bei Klagenfurt (Sieben Hügel) und ein weiteres Exemplar am 31. Juli auf einer Schilfwiese am Gösselsdorfersee.
52. *Therapha hyoscyami* L. Mit Ausnahme des Möll- und oberen Drautales in ganz Kärnten nachgewiesen und ziemlich gleichmäßig verbreitet, im Lesachtal bis 1300 m beobachtet, an *Salvia*, *Verbascum* usf. saugend, auch auf Klee- und Stoppelfeldern nicht selten. Erscheinungszeit von A. April bis

- A. Okt., im Juli meist unterbrochen, im Mai in cop. beobachtet. Larven im Hochsommer bis Aug. — Unsere Stücke, namentlich vom Lesachtale, recht schwächlich, das Rot gegenüber der schwarzen Zeichnung der Oberseite stark eingeschränkt. Bei einzelnen Stücken ist das Blutrot durch Gelbrot ersetzt.
53. *Liorhyssus hyalinus* F. War in meinem Hausgarten in Möderndorf einmal im Sept. in Anzahl mit Larven am Salat vorhanden. In Kühweg bei Hermagor am 21. Juni mehrere Stück der var. *sanguineus* Costa.
54. *Corizus maculatus* Fieb. Auf Sumpfwiesen um Möderndorf und Hermagor im Mai recht häufig, dann wieder von E. Juli bis M. Sept. bei Möderndorf, Villach, Steindorf am Ossiachersee und Feldkirchen auf feuchten Wiesen einzeln, in Federaum am 26. Aug. sehr häufig. Von Dr. Puschnig um Klagenfurt (Seeausfluß) und von Pehr um Wolfsberg beobachtet worden.
55. *C. subrufus* Gmel. Bei Spittal und im Lesachtal (hier bei 1300 m) vereinzelt, um Kötschach und im Gailtale bei Federaum verbreitet und namentlich auf *Mentha silv.* und *Clinopodium* oft häufig, in der Kühweger Alm noch bis 1600 m. Von Dr. Puschnig in Maria-Rain — Weizelsdorf und am Worstsee, von Pehr auf den Granitztaler Bergen gesammelt worden. Mai bis A. Juni, dann wieder E. Juli bis E. Sept.
56. *C. distinctus* Sign. Ein Stück in Radnig bei Hermagor am 17. Sept.; ein zweites am 5. April in Kühweg von einer Föhre geklopft.
57. *C. parumpunctatus* Schill. Die verbreitetste und häufigste Art der Gattung: von Heiligenblut, Mallnitz, Lienz und St. Lorenzen im Lesachtal angefangen ostwärts bis St. Veit und Klagenfurt nirgends fehlend. Bis 1400 m ansteigend. Von April bis E. Sept., A. Juni in cop. beobachtet. Mit ledergelben Abänderungen.
58. *C. rufus* Schill. Nur ein Stück in Möderndorf am 15. Mai; ein weiteres Stück, das Dr. Puschnig bei Klagenfurt (Sattnitz) am 28. Mai fing, dürfte auch dieser Art zugehören.
59. *Stictopleurus crassicornis* L. Um St. Lorenzen und Liesing im Lesachtal in Anzahl, bis gegen 1400 m, auch um Hermagor wiederholt gefangen; in Feldkirchen. Von Dr. Puschnig im Maria-Saaler Wald und an anderen Stellen um Klagenfurt in Anzahl erbeutet; Wolfsberg (leg. Pehr). Mai und Juni dann wieder Aug. bis A. Okt. v. *griseus* Fieb., abgesehen vom

Lesachtale, an allen genannten Fangplätzen mit der Nennform.

60. *S. abutilon* Rosse. Im Gailtale mehr vereinzelt, um Feldkirchen (Waiern, Wachsenberg usf.) verbreitet; Rosenbach. Bei Klagenfurt von Dr. Puschnig, auf den Granitzer Bergen von Pehr gesammelt. Mai und Juni, dann Aug. und Sept.
61. *Myrmus miriformis* Fall. In Liesing auf einer sonnigen Wiese im Juli einige Nymphen gefunden.

Fam. Pyrrhocoridae.

62. *Pyrrhocoris apterus* L. Die rote „Feuerwanze“ alter Lindenstämme. Von mir nur bei Federaun und Feldkirchen beobachtet, wo sich die Art zugleich mit ihren Larven vom Frühling bis zum Herbst gesellig am Grunde starker Linden und in deren Umgebung vorfindet. Nur zwei Exemplare mit ausgebildeten Flugorganen in Baumkronen. Doktor Puschnig fand dieselbe an einen Waldrand auf der Goritsitzen bei Klagenfurt am 19. April in sehr großer Menge im Sande, ein Stück in Welzenegg und ein Stück im Stadtgebiete selbst, Pehr zwei Stück bei Wolfsberg.

Fam. Lygaeidae.

63. *Spilostethus (Lygaeus) saxatilis* Scop. Nur im unteren Gailtale beobachtet: an vielen Stellen um Hermagor und in Preßegg gesellig an rasigen Plätzen; in Förolach a. d. Gail in einem feuchten, mit *Polygonum*, *Lamium* und Nesseln besetzten Graben gerieten mir Hunderte von Stücken in das Streifnetz. Auch in Fürnitz. Im Mai überwintert; dann Aug. und Sept. Im Sept. Larven in verschiedenen Entwicklungsstufen. — Bei unseren Exemplaren ist die rote Farbe der Oberseite durch die schwarze Zeichnung, ähnlich wie bei *Therapha hyoscyami*, oft sehr stark eingeschränkt.
64. *S. equestris* L. Eine prächtige, auch rot und schwarz gezeichnete, bis 12 mm lange Wanze, die ich im Aug. und A. Sept. in Heiligenblut auf den Blüten von *Vincetoxicum officin.* bei 1300 bis 1500 m recht häufig antraf. Einzeln auch bei Winklern im Mölltal. In der subalpinen Region von Mallnitz (Seebach), 28. Juli. (Palmén.) Am Guggenberg bei Hermagor A. Juli auch an *Vincetoxicum*.
65. *Arocatus Roeseli* Schill. Zwei Stücke auf Buchen in der Garnitzenschlucht bei Möderndorf, fünf Stück auf Erlen in Möderndorf, ein Stück auf Eiche bei Feldkirchen. E.

- Aug. und Sept. Überdies ein Pärchen in cop. in Möderndorf am 16. April (überwintert) von einer Erle geklopft.
66. *Nysius jacobaeae* Schill. Um Winklern und Heiligenblut häufig, in Mallnitz auf Bergwiesen sehr gemein. Im ganzen Lesachtal von Luggau herab bis Kornat auf *Calluna*-Rasen sehr verbreitet und häufig, oft in cop. beobachtet, am Lumkofel bei Liesing bis 1900 *m* ansteigend, in der Kühweger Alm bei Hermagor bei 1300 bis 1600 *m* nicht selten. In den Niederungen mehr vereinzelt (Feldkirchen, Rosenbach). Von Dr. Bendl im Bärenthal (Karawanken), von Professor Treven auf der Turracher Höhe (1800 *m*), von Dr. Löhner im Metnitztale und von Dr. Puschnig in der Waldregion des Ursulaberges (1400 bis 1600 *m*) gesammelt worden. Im Mai Larven, von M. Juni ab auch imagines, bis A. Sept. Auf den Bergen Larven noch bis E. Juli.
67. *N. thymi* Wlff. Im Lesachtale auf *Thymus* in Menge: Luggauer Tal, 21. Juli, Tuffbad 18. Juli und Stanneggen bei Liesing 8. Aug.
68. *N. senecionis* Schill. Spittal ein Stück, St. Lorenzen im Lesachtal zwei Stück, in der Garnitzenschlucht auf *Achillea*, sehr stark variierend; auf einer Waldblöße in Mellweg nächst Hermagor auf *Calluna* höchst gemein, um Feldkirchen auf Blüten von *Erigeron* in Mehrzahl. Juni und Aug. bis Sept.
- Stücke derselben Art, gesellig auf denselben Blüten vorkommend, weichen voneinander sehr stark ab, so daß das Bestimmen dieser einander so ähnlichen *Nysius*-Arten sehr unsicher erscheinen muß.
69. *N. lineatus* Costa. Um Feldkirchen (St. Martin, Flatschach) E. Juli und A. Aug., zusammen vier Stück.
70. *N. punctipennis* H. S. Vorwiegend auf *Calluna*: St. Lorenzen und Liesing im Lesachtale, um Möderndorf und Feldkirchen, mehr vereinzelt. Ein Stück von Dr. Bendl bei Klagenfurt erbeutet worden. E. Juni bis E. Sept.
71. *Cymus clavicolus* Fall. Drei Stück am 10. Mai an einem Feldrain bei Feldkirchen, ein Stück in Potschach bei Hermagor am 31. Mai und ein weiteres Stück am 26. Juli am Ossiachersee bei Annenheim.
72. *C. melanocephalus* Fieb. Nur von Dr. Bendl am 30. Juli am Kreuzberg in Klagenfurt gesammelt worden.
73. *C. glandicolor* Hhn. Auf allen Mooswiesen um Hermagor und Möderndorf namentlich im Mai sehr häufig, stellenweise gemein; auf Mooswiesen am Ossiachersee und bei Feldkirchen im Juli und Aug. verbreitet; einzeln noch

- im Spätsommer bis A. Okt und überwintert im März beobachtet. Dr. Puschnig fand die Art an einem Waldtümpel in Hallegg bei Klagenfurt.
74. *Ischnorhynchus resedae* Pnz. Eine kleine Art mit rundlichem Umriß, rostrat gezeichnet, mit breiten, den Körper an Länge weit überragenden, am Ende vollkommen glas hellen Flügeldecken. — Überwinterte Stücke auf Weiden- und Erlenkätzchen bei Hermagor im März und April. In Menge E. Juni auf den Blüten *Rhododendron* im Frohntale und anderorts im Lesachtale; wohl auch überwintert. Frisch entwickelte Stücke von M. Juni bis M. Nov. an Birkenkätzchen in Prommeggen bei Luggau, Kirchbach und Hermagor; um Möderndorf an *Rhododendron* und Erlen, bei Feldkirchen an Eichen. Von Pehr um Wolfsberg und auf den Granitztaler Bergen gefangen worden. — Von *v. flavicornis* Duda nur ein Stück aus Kornat.
75. *Heterogaster affinis* H. S. Ein Stück am 10. Juni am Kunitz bei Feldkirchen.
76. *H. urticae* F. Ein kleines Exemplar in Liesing M. Aug.
77. *Platylax salviae* Schill. Ein Stück am 27. Juni in Preß-
\ eggen bei Hermagor.
78. *Oxycareus modestus* Fieb. Fast ausschließlich und zumeist recht zahlreich an Grauerlen gefangen: Prommeggen bei Luggau, Liesing, Kirchbach, um Hermagor häufig, Federaun, Feldkirchen (hier auch an Schwarzerlen). Von M. Juli bis A. Okt. In der Kühweger Alm noch bei 1500 m beobachtet.
79. *Macroplax Preißleri* Fieb. Durch Abstreifen niedrigen Rasens im Lesachtale um Liesing, ferner in Kötschach, Hermagor und Rosenbach in Anzahl gefangen. Überwinterte Stücke im April; vorwiegend im Juni und Juli, aber auch noch Ende Sept. verzeichnet.
80. *Pamera fracticollis* Schill. Auf einer Mooswiese östlich von Möderndorf im Mai und dann wieder im Aug. recht häufig. Auch um Feldkirchen beobachtet. Fast bei sämtlichen Stücken ist die abgeschnürte hintere Hälfte des Pronotums nicht gelb, sondern schwarz. Von Dr. Puschnig an Schilfwiesen bei Loretto und an Wiesen längs der Glanfurt bei Klagenfurt gesammelt worden.
81. *P. lurida* Hhn. Auf einer feuchten Waldwiese bei Liesing (1100 m) in sehr großer Zahl, hier bis 1300 m ansteigend. Einzeln auf Mooswiesen bei Möderndorf, am Ossiachersee und bei Feldkirchen. Mai bis Juli.

82. *Ligyrocoris sylvestris* L. Auf einer feuchten Bergwiese im Radigunder Graben (Lesachtal) am 18. und 25. Juli mit Larven ziemlich häufig.
83. *Rhyparochromus antennatus* Schill. Nur ein Stück auf einer Mooswiese in Flatschach bei Feldkirchen am 8. Aug. gefunden.
84. *R. chiragra* F. Bei Liesing, Möderndorf, Fürnitz und Sankt Veit einzeln, um Feldkirchen in Mehrzahl, an trockenen Stellen, Waldrändern usf. Ein Stück von Pehr im Pressinggraben bei Wolfsberg gefangen worden. Vorwiegend im Mai und Juni, aber auch noch im Juli und Aug.
85. *Tropistethus holosericeus* Schltz. Je ein Stück in Preßeggen bei Hermagor am 19. Juni und am Kumitz bei Feldkirchen am 10. Juni, zwei weitere Stück am 3. Mai in Vellach bei Hermagor.
86. *Pterotmetus staphylinoides* Burm. Am 30. Juni ein Stück auf einer blumigen Bergwiese (1000 m) bei Hermagor, in größerer Zahl am Südabhänge des Kumitz bei Feldkirchen am 10. Juni gefangen.
87. *Acompus rufipes* Wlff. Auf allen Sumpfwiesen um Hermagor, Möderndorf und Preßeggen im Mai sehr häufig, stellenweise fast gemein; darunter nur ein einziges makropteres Exemplar; auch auf Sumpfwiesen bei Feldkirchen im Mai häufig, einzeln im Juli und Aug., ein Stück noch am 25. Okt.
88. *Stygnocoris rusticus* Fall. Im unteren Gailtale und in Perau bei Villach vereinzelt, in Reggen bei Feldkirchen auf Blüten von *Tanacetum* fünf Paare in cop. gefangen. Aug. und Sept. Um Wolfsberg und im Pressinggraben (Koralpe) von Pehr in Mehrzahl gefunden worden.
89. *S. pedestris* Fall. In Mallnitz, um Hermagor verbreitet, bei Villach einzeln. Von Pehr im Pressinggraben nachgewiesen worden. Aug. bis A. Okt.
90. *S. pygmaeus* Shlb. Im Lesachtale um Liesing namentlich auf Heidekraut bis 1300 m verbreitet und stellenweise häufig, auch um Mitschig, Obervellach und Kühnburg im unteren Gailtale vorwiegend auf Heidekraut, aber auch an *Trifolium arvense*. In Federaun einzeln. E. Mai bis A. Okt.
91. *Trapezonotus anorus* Fl. Nur ein Stück auf einer Wiese an der Gail bei Liesing am 15. Juni.
92. *T. arenarius* L. Einzelne Exemplare am 3. Mai bei Hermagor und am 3. Aug. bei Völkermarkt.
93. *T. dispar* Stål. Bei Liesing und Fritzendorf nächst Hermagor im Juni und Juli wiederholt auf Erdbeeren saugend angetroffen.

94. *Aphanus adpersus* Muls. Um M. Sept. in Radnig bei Hermagor und in Möderndorf je ein Stück.
95. *A. lynceus* F. Einzeln auf einer Wiese in Kirchbach (Gailtal) am 10. Juni und in einem Stoppelfelde bei Hermagor am 4. Okt.; in Anzahl am Kumitz bei Feldkirchen am 10. Juni.
96. *A. alboacuminatus* Goetze. Drei Stück dieser zierlichen Art an *Verbascum* in Wetzmann bei Kötschach am 22. Juli, einzelne Stücke im Mai und Sept. bei Hermagor, vier überwinterte Stücke ebenda am 4. April unter Fichtenrinde.
97. *A. vulgaris* Schill. Das einzige Kärntner Stück fing Dr. Puschnig am Fenster seiner Wohnung in Klagenfurt am 16. Sept.
98. *A. pini* L. Im Möll-, Drau-, Lesach-, Gail-, Metnitz- und Lavanttal, um Villach, Feldkirchen, Klagenfurt (leg. Dr. Puschnig) und Völkermarkt zugleich mit seinen Larven in allen Entwicklungsstadien an *Pinus*, aber auch an Blüten (*Clinopodium*, *Origanum* usf.) und an Erdbeeren saugend angetroffen. Von M. Mai bis E. Sept., im Juli verhältnismäßig seltener.
99. *A. phoeniceus* Rossi. Drei kräftige Exemplare am 19. und 27. Juni in einem Materialgraben in Preßeggen bei Hermagor gefangen.
100. *Drymus confusus* Horv. Ein Stück am 30. Juli in Hermagor an *Verbascum austriacum* (det. Horvath).
101. *D. sylvaticus* F. Um Liesing an mehreren Stellen, bei Jadersdorf im Gitschtale am 5. Mai an *Erica*, in Fritzendorf a. d. Gail auf Erdbeeren saugend, Juni; ein Stück bei Feldkirchen am 4. Sept. Von Pehr im Pressinggraben bei Wolfsberg erbeutet worden.
102. *Eremocoris plebejus* Fall. In Liesing, Kirchbach a. d. Gail, Mitschig, im Eggforst bei Hermagor und bei Feldkirchen von M. Mai bis A. Juli an Heidelbeerbüschen stellenweise in Mehrzahl. Von Dr. Puschnig ein Stück auf der Gipfelwiese (1000 m) des Ulrichsberges am 21. Mai gefunden worden. Ein Stück noch am 13. Okt. in Möderndorf aus Waldmoos ausgelöst.
103. *Scolopostethus affinis* Schill. Von Juli ab bis E. Aug. im Lesachtale um Prommeggen, Tuffbad und Liesing etc., dann in Kötschach, Preßeggen und Federaum überall auf Nesseln ziemlich häufig; einzelne Stücke (ob überwintert?) schon im Mai und Juni — oft auch an Erdbeeren saugend an-

- getroffen; im Juli Larven, lassen sich an diesen Früchten jedoch nur schwer ziehen.
104. *S. Thomsoni* Reut. Ein Stück auf *Tanacetum*-Blüten am 30. Aug. in Reggen bei Feldkirchen (det. Horváth).
105. *S. decoratus* Hhn. Zwei Stück in der Garnitzenschlucht bei Möderndorf am 24. Aug. an *Salvia glutinosa*.
106. *Gaströdes abietis* L. Diese glatte Wanze entwickelte sich infolge der Zimmerwärme während des Winters von E. Nov. ab bis E. April aus Fichtenzapfen, die zu Heizzwecken oder für den Schmuck des Weihnachtsbaumes eingetragen worden waren, sowohl in Liesing als auch in Möderndorf, hier in sehr großer Anzahl in den Wohnräumen. Im Freien nur ganz vereinzelt in Kötschach, Hermagor und Förolach. E. März bis Mai und wieder E. Juli und Aug. an Fichten, viel seltener aber auch an Föhren beobachtet.
107. *G. ferrugineus* L. Auch diese Art entwickelte sich in Möderndorf zugleich mit der vorhergehenden aus Fichtenzapfen in meiner Wohnung, jedoch in viel geringerer Zahl. Um Hermagor, Förolach und Warmbad Villach E. März bis Juni und im Spätsommer an Föhren seltener, an Fichten in Mehrzahl gesammelt.

Fam. Berytidae.

108. *Neides tipularius* L. Ein absonderliches Tierchen: der fast 10 mm lange, bräunlichgraue Leib gleicht einem sehr schmalen Stäbchen, an welchem sich sehr lange Beine und gleichfalls sehr lange, äußerst feine Fühler ansetzen. — Ich erbeutete im Mai und Juli an verschiedenen Punkten um Feldkirchen und in St. Veit durch Kätschern im ganzen sieben Stück, Pehr ein weiteres Exemplar in den Granitztaler Bergen.
109. *Berytus* *) *clavipes*. In Kärnten die verbreitetste Art des Genus, aber überall nur einzeln durch Abstreifen von Rasenflächen gefangen worden: in Liesing, Kornat, um Hermagor an mehreren Orten, in Waiern bei Feldkirchen, in Rosenbach. Am Riedenkopf bei Liesing noch bei 1600 m. Mai bis Juli; die ♀ mit aufgetriebenem Hinterleib. In Kühweg bei Hermagor A. Okt. noch zwei Stück.
110. *B. minor*. H. S. Vereinzelte Exemplare meist auf feuchten Wiesen, auch auf Schilf, seltener an trockenen Plätzen: um Liesing, Kötschach, Hermagor; bei Feldkirchen

*) Alle Arten dieser Gattung haben wie die vorausgehende Art ein sehr auffälliges Äußere: Körper schlank und schmal, Beine und Fühler dünn und lang, letztere an ihrem Ende nach abwärts geknickt.

recht häufig. Überwintert E. April und Mai, dann wieder Juli bis E. Okt.

111. *B. montivagus* Mey. In Micheldorf und Vellach bei Hermagor am 19. und 16. Mai je ein Stück, in Völkermarkt ein solches am 3. Aug.
112. *B. Signoreti* Fieb. Ein Stück am 22. April in Kühweg, ein weiteres Stück mit einer Nymphe auf Waldboden bei Hermagor am 30. Juli.

Fam. Piesmidae. *)

113. *Piesma capitata* Wlff. In der Umgebung von Hermagor einzelne Stücke, in Postran und an mehreren Stellen um Feldkirchen namentlich auf Eichen, April und Mai, dann Aug. und A. Sept. — Zwei Stück der brachypteren Form (= *Stephensi* Fieb.) in Rosenbach am 23. Juni.
114. *P. maculata* Lap. Viel häufiger als die vorhergehende Art. Von St. Lorenzen und Liesing im Lesachtal angefangen ostwärts bis Villach und Feldkirchen im Mai und Juni nirgends fehlend; einzeln schon ab E. März, vom Aug. ab bis E. Okt. um Hermagor auf Stoppelfeldern, an denen *Setaria* und *Polygonum* vorherrschen, stellenweise sehr gemein. — Bisweilen nur sehr schwach gefleckt.
115. *P. variabilis* Fieb. Ein Stück an einer sandig-sumpfigen Wiese bei Möderndorf am 27. Mai.

Fam. Tingitidae.

116. *Acalypta musci* Schrk. Eine Larve in Waldmoos bei Mitschig am 29. Sept., zwei weitere Stücke am 12. Okt. bei Möderndorf.
117. *A. nigrina* Fall. In Liesing ein Stück, um Hermagor einzeln, auf einer feuchten Waldwiese bei Feldkirchen in größerer Zahl gesammelt. E. Mai bis E. Juli.
118. *A. marginata* Wlff. Die kleinste Wanze Kärntens, nur $1\frac{1}{2}$ bis 2 mm lang. An einem Steilhang in St. Lorenzen im Lesachtale auf *Calluna* fünf Stück, einzeln auch um Liesing, Watschig, Hermagor und Feldkirchen. Von Mitte April bis Juli. — Am Lumkofel bei Liesing ein Stück in 1800 m Höhe.
119. *Dictyonota tricornis* Schrk. Am Gailufer bei Liesing in Mehrzahl; je ein Stück in Kirchbach und Federaun; drei

*) Die Arten dieser und der folgenden Familie sind von geringer Größe und dadurch gut gekennzeichnet, daß ihre Flügeldecken mit netzartigen Maschen bedeckt sind. Stets ist das zweite Fühlerglied sehr kurz und das dritte bedeutend länger.

- Stück an einer feuchten Wiese in Waiern bei Feldkirchen; zwischen 14. Juni und 8. Sept.
120. *D. strichnocera* Fieb. Sechs Stück mit *Copium cornutum* zusammen in Warmbad Villach auf *Teucrium chamaedrys* am 16. Juni gesammelt; ein weiteres Stück bei Feldkirchen am 6. Juli.
121. *Derephysia foliacea* Fall. Ein Stück auf einer Wiese am Wachsenberg bei Feldkirchen am 20. Juli gefunden.
122. *Lasiacantha capucina* Germ. Durch Abstreifen dürftiger Rasenflächen habe ich diese sehr kleine Art um Liesing, Kötschach, Watschig, Hermagor, Feldkirchen, Rosenbach und Völkermarkt in Mehrzahl gefangen. In der Kühweger Alm noch bis 1500 m. A. April bis A. Juli, aber auch noch Aug. bis E. Okt. beobachtet.
123. *Tingis ragusana* Fieb. In Federaun an wolligem *Verbascum* am 26. Aug. zugleich mit Larven in Anzahl gesammelt; am 21. Sept. kein Stück mehr vorhanden (det. Horv.).
124. *T. reticulata* H. S. Bevorzugt feuchtsandige Wiesenplätze. Vier Stück bei Liesing; um Möderndorf, Hermagor und Feldkirchen in Mehrzahl. Zweite Hälfte Mai und A. Juni; ein Stück am 20. Aug.
125. *T. cardui* L. In Luggau und Umgebung, um Hermagor, Arnoldstein, Villach, Feldkirchen überall, wo Disteln (*Cirsium*, *Carduus*) kleine Bestände bilden, an diesen Pflanzen zugleich mit Larven im Juli und Aug. zumeist in großer Menge vorhanden. Sehr vereinzelt überwinterter Stücke E. März bis Mai im Rasen und an Nadelbäumen.
126. *T. pilosa* Humm. Ein Stück in Stabentein bei Liesing am 2. Aug.
127. *Catoplatus Fabricii* Stål. Auf kurzgrasigen Rasenplätzen, oft in Gesellschaft von Nr. 122, in Tuffbad, St. Lorenzen (Lesachtal) und Liesing, dann im Gailtale von Kötschach abwärts recht häufig. Einzeln auch bei Feldkirchen und Moosburg. Von A. April bis A. Juni; auch E. Juli, ein Stück noch am 10. Okt.
128. *Copium cornutum* Thnb. Durch die sehr starke Verdickung des dritten und vierten Fühlergliedes sehr auffällig gemacht. — Ausschließlich nur an *Teucrium chamaedrys* gesammelt, und zwar am 14. Juni in Federaun in Anzahl, am 16. Juni in Warmbad Villach in Menge und am 13. Juli ein Stück in St. Veit.
129. *Physatochila dumetorum* H. S. Nur ein Exemplar in Kirchbach a. d. Gail am 6. Sept. von einer Lärche abgeklopft.

130. *P. quadrimaculata* Wlff. Auf *Alnus incana* um Spittal in Anzahl, um Hermagor, Möderndorf und Villach stellenweise in Menge, ausnahmsweise auch auf Lärchen oder Haselsträuchern. Aug. und Sept., überwinterte Stücke im März und April. — In Prommeggen bei Luggau traf ich im Juli die Larven in großer Zahl an Birken. — Von Pehr für Wolfsberg nachgewiesen.
131. *Oncochila scapularis* Fieb. Zwei Stück am 2. Mai auf einer sandigen Wiese in Vellach bei Hermagor, auf der Napoleonswiese bei Warmbad Villach M. Juni und 27. Aug. zusammen sechs Stück, in Rosenbach auf *Teucrium chamaedr.* am 23. Juni ein Exemplar gesammelt.
132. *O. simplex* H. S. Ein Stück am Südabhang des Paludnig bei Hermagor (1500 m) am 30. Aug. (Unsicher.)
133. *Monanthia symphyti* Vallot. Auf Sumpfwiesen von Möderndorf und Potschach bei Hermagor im Mai und Juni und dann wieder im Aug. in Mehrzahl gefangen.
134. *M. lupuli* Kunze (im Sinne Fiebers). Auf Sumpfwiesen bei Möderndorf am 21. Mai und 30. Sept. und im Leinigmoore bei Tiffen am 10. Juni je ein Exemplar, in einem Moore am Ostufer des Ossiachersees am 6. Juli in großer Zahl gefunden.
135. *M. echii* Schrk. In Luggau und Umgebung, bei Hermagor, Arnoldstein, Federaun und Rosenbach überall in Anzahl an *Echium*, in Kötschach, Watschig und Micheldorf (Gailtal) an *Anchusa*, an letzterem Orte zu Hunderten ins Streifnetz geraten. Mai bis Juli.
136. *Serenthia lacta* Fall. Diese zierliche, schlanke Art ist auf den Sumpfwiesen des Gitschtales (Jadersdorf), von Möderndorf, Hermagor und Feldkirchen im Mai und dann wieder im Juli bis M. Okt. stellenweise häufig. In Flatschach bei Feldkirchen mit weißlichen Decken.

Fam. Aradidae.*)

137. *Aradus cinnamomeus* Pnz. Am 24. März ein Stück bei Hermagor von Fichte, am 6. Juni ein weiteres in Mitschig von einer Föhre und am 31. März fünf Stück in Förolach an der Gail von jungen Föhren abgeklopft.
138. *A. dilatatus* Duf. Ein stark verdunkeltes Exemplar von Pehr im Pressinggraben bei Wolfsberg erbeutet worden.

*) Die hierher gehörigen Arten leben hauptsächlich auf oder unter der Rinde kränkelder oder abgestorbener, mit Schwämmen besetzter Bäume und werden trotz ihrer ziemlichen Größe leicht übersehen. Sie wurden von mir bisher leider zu wenig beachtet.

139. *A. betulae* L. In Bergl bei Hermagor fand ich am 26. März in einem von Spechtlöchern durchsetzten Buchenstrunke diese Art in sehr großer Anzahl nesterweise, bis zu zehn Stück dicht aneinandergedrängt, unter der Rinde; die flachen Leiber hiebei übereinandergreifend; in Gesellschaft der großen imagines, zum Teil auf deren Rücken, auch zierliche, halberwachsene Larven. — Die Tierchen sitzen nicht am Holzkörper, sondern nur an der Innenseite der Rinde, mit deren Farbe sie völlig übereinstimmen. Löst man ein Stück derselben ab, so verharren sie trotz der Erschütterung und des plötzlich auffallenden Lichtes vollkommen bewegungslos, wie tot, an ihrem Platze. — An anderen Buchenstämmen des Gailtales ganz vergeblich gesucht.

Fam. Phymatidae.

140. *Phymata crassipes* F. An einem sehr sonnigen Steilhange in Federaun ein Stück dieser sehr auffällig gestalteten Wanzenart am 14. Juni von mir gesammelt worden.

Fam. Reduviidae.

141. *Ploiariola vagabunda* L. Ein sehr schlankes, 6—7 mm langes, graues, mit sehr langen und äußerst dünnen Fühlern und Beinen ausgestattetes Tierchen. Durch Abklopfen alter Fichten an einem Waldrande bei Hermagor erbeutete ich M. Aug. acht Stück dieser Art, an einer Fichte bei Feldkirchen am 7. Aug. ein weiteres Exemplar.
142. *Pygolampis bidentata* Goeze. In Liesing und Rügen im Lesachtale, in Möderndorf und Feldkirchen im Mai zusammen sechs Stück gesammelt. Dr. Puschnig fing am 23. Aug. am Wörthersee-Ausfluß bei Klagenfurt eine Larve dieser Art.
143. *Reduvius personatus* L. Das einzige aus Kärnten bekannt gewordene Stück erhielt Dr. Puschnig von Mag. Bellschan im Juni aus dem Stadtgebiete von Klagenfurt.
144. *Rhinocordis (Harpactor) annulatus* L. Eine Nymphe auf einer Bergwiese im Radigunder Graben (Lesachtal) am 18. Juli, ein imago in Obervellach bei Hermagor auf Wachholder am 15. Mai. Dr. Puschnig erhielt je ein Stück von der Dobratschschütt (leg. Mag. Bellschan, 28. Okt.) und von der Turracher Höhe, 1800 m (leg. Prof. Treven, Aug.)
145. *R. iracundus* Poda. Eine unserer kräftigsten und stattlichsten Wanzen, schwarz und lebhaft rot gezeichnet, mit ihrem kräftigen Rüssel sehr empfindlich stechend. An grasigen Hügeln und Böschungen, an Stengeln, Strünken etc. sitzend; verbreitet, aber meist einzeln: Prommeggen bei

- Luggau, Liesing in Anzahl, Kötschach, Möderndorf, Preßegg, Arnoldstein und um Feldkirchen, zusammen 19 Stück. Von Palmén bei Villach, von Dr. Puschnig in den Fellaunen bei Lußnitz und in der Umgebung von Klagenfurt in größerer Anzahl, von Pehr im Lavantgebiete gefangen worden. Zumeist Juni und Juli, Larven Aug. und Sept. — Die Mehrzahl unserer Stücke zur *var. rubricus Gmel.* gehörig.
146. *Coranus subapterus* De G. Ein Stück am 6. Juli an einer kräuterreichen Böschung in Liesing (Lesachtal) gekätschert, hielt sich durch einen Monat lebend in einem Zuchtglase und saugte hiebei mit Vorliebe an den Ähren des breiten Wegerichs.
147. *Nabis apterus* F. Die kräftigste Art der Gattung; in Gestrüpp und an verschiedenen Laubhölzern, im Gailtale, wo Erlen vorherrschend, dementsprechend vorwiegend an dieser Baumart. Spittal, Kirchbach an der Gail, Möderndorf, Görtschach, in Federaun recht häufig, auch um Feldkirchen in Mehrzahl. Von Dr. Puschnig in Klagenfurt, im Trixner Tal bei Völkermarkt und in Kollnitz im Lavanttal, von Pehr um Wolfsberg in Mehrzahl gefangen worden. Aug. und Sept., vereinzelt auch im Mai und Juni, und noch bis A. Nov.
148. *N. lativentris* Boh. Einzelne Stücke in Spittal und Möderndorf, um Feldkirchen in Mehrzahl, auch in Völkermarkt. Dr. Puschnig fing die Art um Klagenfurt und in Annabrücke an der Drau, Pehr in sehr großer Menge um Wolfsberg. Aug. bis A. Nov.
Die dazugehörigen persistierenden Nymphen (*N. myrmecodes* Costa) sehen schwarzen Ameisen täuschend ähnlich und sind viel häufiger als das völlig entwickelte Insekt: Kötschach (hier in sehr großer Zahl), Arnoldstein, Feldkirchen, St. Veit; von Dr. Bendl bei Klagenfurt und von Pehr bei Wolfsberg gesammelt worden. Im Spätsommer, zum Teil schon ab Juli.
149. *N. limbatus* Dhlb. Larven auf Wiesen in Mallnitz, St. Lorenzen (Lesachtal) und Liesing im Juni, imagines in Liesing E. Juni und Juli, bei Heiligenblut (leg. Dr. Puschnig) und Pockhorn im Mölltale A. Sept.
150. *N. fesus* L. In ganz Kärnten verbreitet, auf Wiesen, im Herbst besonders auf Kleefeldern häufig, seltener auf Bäumen (*Pinus*). Von E. Juni bis A. Okt., einzelne Stücke schon März bis Mai. — Eine sehr behende, rauflostige Art, welche sich wahrscheinlich nur durch Aussaugen verschiede-

ner kleiner Kerbtiere ernährt, die durch einen Stich zwischen die Brustschienen getötet werden.

151. *N. rugosus* L. Viel seltener als *ferus*, aber im Gailtale von Kötschach bis Arnoldstein nirgends fehlend, auch in Waiern, Reggen und am Kumitz bei Feldkirchen beobachtet. Doktor Puschnig fing die Art in den Drauaunen bei Annabrücke. Mai und Aug. bis A. Sept.
152. *N. brevis* Schltz. Durch ganz Kärnten von Heiligenblut und Luggau angefangen bis in das Lavanttal (Kollnitz, leg. Dr. Puschnig) und Wolfsberg (leg. Pehr) und in allen Monaten von A. April bis A. Nov. nachgewiesen. — Macht auf Wiesen und Äckern Jagd auf kleine Kerfe. Bringt man zwei Exemplare dieser Art in ein Fangglas, dann gibt es einen Kampf auf Leben und Tod. Ein Exemplar tötete in einem Fangglas ein Stück *Halticus apterus*, eine Fliege und eine *Nysius*-Larve.

Fam. Cimicidae.

153. *Cimex lectularius* L. Die Bettwanze, ein Kosmopolit. Ihr Vorkommen in den Städten ist allbekannt; man trifft sie bei uns aber auch in Bauernhäusern, ja sogar in Almhütten und Unterkunftshäusern (bis über 2000 m Höhe) an.

Fam. Anthocoridae.

154. *Temnosthetus pusillus* H. S. An Eichen in Warmbad Villach am 16. Juni drei Stück, um Feldkirchen A. Sept. zwei Stück. — *v. gracilis* Horv. häufiger als die Nennform, auch vorwiegend an Eichen: um Hermagor zahlreich, bei Feldkirchen. Am Golz bei Hermagor bei 1500 m Höhe auf Bergahorn am 25. Aug. in Mehrzahl.
155. *Anthocoris nemoralis* F., in der verdunkelten Form *austriacus* F. im Gailtale, ferner in Rosenbach, Tiffen und Feldkirchen an verschiedenen Laubholzarten von Juni ab; im Aug. nicht selten, um Hermagor im Sept. auf Schmalweiden häufig. Überwinterete Stücke an den genannten Fundorten E. März bis A. Mai an Kätzchen.
156. *A. nemorum* L. Über ganz Kärnten verbreitet und nirgends selten. Die überwinterten Stücke im Frühling an Weidenkätzchen und Erlenknospen saugend; den ganzen Sommer über die stark glänzenden, rotbraunen Nymphen an Laubhölzern, namentlich Weiden, die imagines vom Juli ab, vorwiegend Aug. bis A. Okt., gern an *Mentha* und *Salvia* saugend. Einzelne noch in der Kühweger Alm bei 1500 m Höhe beobachtet. — Vorherrschend die Form mit braunem Kuneus.

157. *Tetraphlex bicuspis* H. S. (*vittatus* Fieb.). In Mallnitz, am Gailberg, in Kirchbach, Möderndorf und St. Veit an Lärchen E. Aug. und Sept. nicht selten, am Golz bei Hermagor in 1500 m Höhe an alten Fichten. Ein Stück dieser kleinen Art tötete im Fangglas eine kräftige Larve von *Clorochr. juniperina*.
158. *Triphleps nigra* Wlff. In Pockhorn bei Heiligenblut, um Spittal und Luggau einzeln, im Gailtale von Kötschach bis Fürnitz—Federaun und um Feldkirchen auf *Anchusa*, *Verbascum* usf. häufig, in Rosenbach. Aus der östlichen Landeshälfte fehlen die Berichte. Von E. Mai bis A. Okt.
159. *T. majuscula* Reut. Ein Stück auf Weidenkätzchen am Bürgermoose bei Hermagor am 12. April. Ein weiteres am 6. Sept. in Kirchbach (Gailtal) auf Gebüsch (Bestimmung unsicher).
160. *T. minuta* L. Bei Spittal. Von Kötschach ab im Gailtale bis Fürnitz, dann auch um Feldkirchen und in Rosenbach beobachtet. März bis Mai an Weidenkätzchen in Menge, hauptsächlich aber Aug. und Sept. an Weiden stellenweise sehr gemein, auch an Buchweizen- und Traubenkirschenblüten. — Zumeist die Form mit braunem Kuneus. — Gewiß auch in der östlichen Landeshälfte vorhanden.
161. *Piezostethus bicolor* Scholz. E. März und im April an Waldrändern bei Hermagor unter Fichtenrinde in größerer Zahl gesammelt.
162. *Xylocoris ater* Duf. Ein Stück dieser kaum 2 mm langen, glänzend schwarzen Wanzenart kam am 19. Juli in Liesing angefliegen und setzte sich auf meine Hand.

Fam. Capsidae.*)

163. *Pantilius tunicatus* F. Eine sehr spät erscheinende Art, imagines zumeist erst im Sept. bis M. Nov.; im Gailtale (Kirchbach, Hermagor, Förolach usf.) an Hasel und Grauerle, am Ossiachersee und in Feldkirchen an Schwarzerle sich entwickelnd. In Kirchbach am 6. Sept. erst ein Stück imago, Nymphen in sehr großer Anzahl. Am Paludnig noch bei 1600 m an Grünerlen. Dr. Puschnig sammelte die Art in Tentschach bei Klagenfurt an Erlen, Pehr in Wolfsberg und im Pressinggraben (Koralpengebiet). — In allen Farbenabstufungen von rostrot bis grünlichgelb.

*) Diese umfangreichste aller Heteropteren-Familien umfaßt die sogenannten Schmalwanzen, meist schlank gebaute, weichhäutige und behende, zum Teil sehr zarte Tierchen, die in unserer Fauna sehr stark vertreten sind.

164. *Phytocoris longipennis* Fl.*) Auf Erlen, seltener auf Eichen; sehr flüchtig und schwer zu erhaschen: Möderndorf, Potschach und Kühnburg bei Hermagor, Steindorf, Feldkirchen und Wolfsberg (leg. Pehr). Aug. und A. Sept.
165. *P. populi* L. Ein Stück am 22. Aug. in Möderndorf von einer Erle geklopft, ein weiteres von Pehr bei Wolfsberg gefunden.
166. *P. pini* Kbm. An Föhren, auch an Fichten: Liesing, Möderndorf und Hermagor, um Feldkirchen in Mehrzahl, M. Juli bis M. Sept. In Rosenbach am 23. Juni zahlreiche Larven an *Pinus*. Dr. Puschnig erhielt durch Dr. Löhner ein Stück aus Oberhof (Metnitztal).
167. *P. ulmi* L. An Hasel, Pappeln usf., einzelne Stücke in Liesing, Tiffen, Himmelberg und Feldkirchen, M. Juli bis M. Aug. Pehr erbeutete im Pressinggraben bei Wolfsberg einige Stücke.
168. *P. varipes* Boh. Um Hermagor, Warmbad Villach und Feldkirchen E. Juli und Aug., einzeln noch A. Okt., nicht häufig. Pehr sammelte bei Wolfsberg fünf Stück.
169. *Megacoelum infusum* H. S. Gleichfalls durch sehr lange Fühler ausgezeichnet, sehr lebhaft, rasch aus dem aufgespannten Fangschirm entweichend. Vorwiegend an Eichen, aber auch an *Pinus* (im ganzen nur sieben Stück) gefangen: Spittal, Hermagor, Waiern bei Feldkirchen. Aug. und A. Sept. Von Pehr in den Granitztaler Bergen und bei Wolfsberg lebhaft rot gefärbte Stücke (auch die Unterseite hellrot) gesammelt worden.
170. *Adelphocoris seticornis* F. Von Heiligenblut angefangen durch ganz Kärnten E. Mai und im Juni, hauptsächlich aber von M. Aug. bis A. Okt. allenthalben auf Grasplätzen reichlich vorhanden. Die langfühlerigen braunen Larven namentlich im Juni fast auf allen Wiesen zu finden. — *v. tibialis* Wlff. mit dunklem Kuneus neben der typischen Art recht häufig; einzeln auch völlig einfärbige schwarze Stücke.
171. *A. Reicheli* Fieb. In Obervellach bei Hermagor zwölf Stück 30. Juli und in Waiern bei Feldkirchen A. Sept. sechs Stück gesammelt, alle auf Heidelbeerbüschen. Dr. Puschnig fing die Art in Tessendorf bei Klagenfurt am 31. Aug.
172. *A. vandalicus* Rossi. In Möderndorf nur ein Stück am 6. Sept., in Federaun auf *Calamintha acinos* am 26. Aug.

*) Bei den Arten dieses Genus sind die Fühler sehr dünn und auffallend lang.

das kam für mich nicht in Frage. Nur so erklärt es sich, daß die Gesamtstückzahl meiner seit 1907, größtenteils in Kärnten gesammelten Neuropteroiden nicht mehr als einige 280 Nummern beträgt, nur etwa $2\frac{1}{4}$ Prozent meines größtenteils heimischen Kerbtiermaterials ausmachend. Und hievon konnten für die folgende Arbeit nur rund 180 Stück herangezogen werden, welche von 53 verschiedenen Kärntner Fundorten stammen und 47 Arten entsprechen. Der Rest ist teils außerkärntnerisch, teils noch nicht bestimmt. Die Fundorte sind zu großem Teile (24) in der Umgebung Klagenfurts, Wörtherseegebiet, insbesondere Seeausfluß, ferner Glanfurtwiesen und Siebenhügel, also zum Teile schon verloren gegangenes Moor- und Sumpfwiesengebiet, zum anderen Teile (29) stammen die Funde von den verschiedensten Tal- und Seegebieten Kärntens, zum Teile auch aus subalpinen (Bärental, oberes Vellachertal, oberes Metnitztal, Katschtal u. a.) oder ausgesprochen alpinen Stellen (wie Turracher Höhe, Lonza, Oreinzattel, Iselsberg, Glocknergebiet); für nicht weniger als elf Arten findet sich die Annabrücke bei Grafenstein erwähnt, ein Platz, der in dem düsteren Niederwald der Drauaunen, mit den Zuflußbächen und den Seitenarmen der Drau, ebenso wie in der — jetzt in den Kärntner Abwehrkämpfen zusammengeschossenen — abendlich beleuchteten Veranda über dem rauschenden Strome Gelegenheit zu noch viel reichem Neuropteroidenfange bot, als es meine kurzen Sammelausflüge dahin ergaben²⁾.

Es ist die Frage, besonders bei den heutigen Druckkosten, unbedingt zu erörtern, ob bei dieser geringen Grundlage die Veröffentlichung vorstehender Arbeit berechtigt ist. Die Antwort ist ziemlich einfach: die Neuropteroiden gehören — mit Ausnahme der Libellen — zu den leider noch immer sehr in der Mehrzahl vertretenen Tiergruppen, über welche in der „Carinthia“ oder in den Jahrbüchern des Museums, also in den Veröffentlichungen, deren Aufgabe unter anderem in der Feststellung der Fauna Kärntens, sei es in Eigenarbeiten oder in Literaturberichten, besteht, fast nichts, jedenfalls keine zusammenfassende Arbeit veröffentlicht erscheint. Mein kleines Material wurde größtenteils zu Ende des Jahres 1913 von einem der ersten Neuropteroidenkennner, dem seither (1919) verstorbenen Professor Franz Klapálek

²⁾ Vereinzelte recht hübsche Funde verdanke ich auch der gelegentlichen Überbringung durch verschiedene Naturfreunde, die mit ihrer Nennung im nachfolgenden Teil auch meinen besten Dank entgegennehmen wollen. Ebenso bin ich für Literaturbehelfe Frau Dr. Willi Czastka, Prag, Herren Dr. A. Ginzberger und Dr. H. Zerny, Wien, und für Übersetzung der tschechischen Arbeit Klapáleks Herrn Direktor Wagner in Klagenfurt zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Bodental von Dr. Puschnig und am Zirbitzkogel von Strobl gesammelt worden. E. Juni und Juli.

179. *C. biclavatus* H. S. Heiligenblut, Mallnitz, von Luggau bis Kötschach, im unteren Gailtale und um Feldkirchen verbreitet und stellenweise, namentlich auf *Juniperus* ziemlich häufig. Von Dr. Bendl im Bärental (Karawanken) bei 1300 bis 1600 *m* und von Strobl am Zirbitzkogel gesammelt worden. Dr. Puschnig erhielt durch Dr. Löhner ein Stück von Oberhof (Metnitztal). In der Kühweger Alm bei Hermagor auf Almrosenbüschen noch bei 1700 *m* recht häufig. Larven, die ich von Heidelbeeren am 31. Mai eingetragen hatte, waren bis 10. Juni entwickelt. Unsere Stücke entsprechen nicht der typischen Form, sondern neigen mehr oder weniger zur *v. Schillingi* Schltz. hin.
180. *C. fulvomaculatus* De G. Im Radigunder Graben (Lesachtal) einzeln, in Liesing auf Schmalweiden häufig, in Kötschach; um Möderndorf auf Erlen. Von Dr. Puschnig auf der Bärentratten und an Pappeln und Weiden am Draustrande bei Maria-Rain (hier in Mehrzahl) beobachtet. E. Juni und Juli. — Die Grundfarbe der Gailtaler Stücke ist niemals rostgelb, sondern schwarzlich.
181. *C. affinis* H. S. Um Mallnitz, im Lesachtale bei Luggau, Xaveri, Liesing an etwas feuchten Stellen auf Nesseln usf. verbreitet, bei Kötschach auf Nesseln und Minzen in Menge, am Paludnig bei Hermagor (1500 *m*) an Grünerlen, um Feldkirchen und Himmelberg einzeln. Dr. Puschnig fand die Art in den Draunauen bei Weizelsdorf, am Weg zur Stuhütte und am Ursulaberg (1400 bis 1600 *m*), Pehr in Anzahl im Pressinggraben bei Wolfsberg. Juni und Aug. — Zumeist die trübgrüne Form. Fieber gibt 6·2 bis 8 *mm* als Länge an. Unsere Stücke messen mindestens 7½, aber auch 8½ bis 9 *mm*.
182. *C. alpestris* Mey. Im Naßfeldtale bei Mallnitz in der Waldregion am 3. Aug., am Abhang des Dobratsch und um Villach auf *Astrantia Daneus* etc. E. Juli häufig (leg. Palmén). Dr. Bendl sammelte im Bärentale (Karawanken) E. Juli und A. Aug. eine große Zahl von *Calocoris*-Stücken, bei denen man im Zweifel sein kann, ob sie zu *alpestris* oder *affinis* gehören. Keines derselben geht über 9 *mm* Länge hinaus, doch die Art der Behaarung des Pronotums und die helle Membran sprechen vorwiegend für *alpestris* Mey.*)

*) Bei *Alpestris*-Stück aus Thüringen ist geradeso wie bei unseren das erste Fühlerglied einfarbig grün. Ob es sich hier wohl um zwei verschiedene Arten handelt?

183. *C. norvegicus* Gmel. Nur im Lesachtale bei Liesing und Stabenthein an Korn bzw. feuchtem Grase am 16. Juli und 30. Juni je ein Exemplar.

184. *Alloeonotus egregius* Fieb. Gilt als Seltenheit. Ich sammelte diese Wanze am Riedenkopf bei Liesing auf einer mit Kohlröschen besetzten Almwiese in ca. 1600 m Höhe in ziemlich großer Zahl. E. Juni gab es, bis auf ein Stück, nur Larven in verschiedenen Entwicklungsstufen, im Juli dann die imagines. — Eine Larve auch auf dem benachbarten Lumkofel in 1850 m Höhe A. Juli gefunden.

Da die Larven vielleicht noch unbekannt sind, mag hier eine kurze Beschreibung folgen. Sie zeigen während ihrer Entwicklung keine Veränderung ihres Aussehens. Der ganze Körper ist ziemlich gleichförmig schwarz und glänzend mit einem Stich ins Trübrote; spärlich, die Schienen und das Fühlerende etwas stärker behaart. Die Unterseite ist etwas lichter, Coxa und Trochanter trüb gelbrot. Der Hinterrand des Pronotums ist schmal hellgelb, auch am Ende des Hinterrückens befinden sich zwei schmale, hellgelbe Querstreifen.

185. *Pycnopterna striata* L. Eine ansehnliche, zierlich gezeichnete Art, bis 12 mm lang, die schwarzen Decken fein gelb längsgestreift, ihr Ende (der Kuneus) lebhaft orange-rot. In Liesing fand ich sie im Juli an mehreren Stellen auf Schmalweide. Auch in Wolfsberg von Pehr gefangen worden.

186. *Brachycoleus scriptus* F. Dr. Puschnig erhielt von Magister Bellschan ein Stück dieser Art, das derselbe im Katschtale bei Rennweg am 14. Juli gefunden hat.

187. *Stenotus binotatus* F. Auf feuchten Wiesen und Sumpfgräben bei Möderndorf (mit grünen Decken), am Preßeggersee und bei Fürnitz (mit hell- bis orangegelben Decken) im Juni und Juli zumeist häufig, ein Stück auch in Rosenbach gefangen. Dr. Puschnig fand die Art auf feuchten Wiesen des Wörthersee-Ausflußgebietes von Loretto bis Ebental im Juni bis Aug. in sehr großer Anzahl.

188. *Dichrooscytus rufipennis* Fall. In Warmbad Villach und Rosenbach zwischen 16. und 23. Juni an *Pinus silv.* zusammen sieben Stück und ein weiteres am 12. Juli in Sankt Veit auch an Föhre gesammelt.

189. *D. intermedius* Reut. Diese kleinere Art fand ich in Liesing und am Golz bei Hermagor (1500 m) in größerer Zahl, einzeln auch in Federaun, Bad Villach und St. Veit von M. Juni bis E. Juli, und zwar stets an Fichten.

190. *D. valesianus* Mey. Je ein Stück am 11. und 15. Juli am Riedenkopf bei Liesing in 1500 bis 1600 *m* Höhe. Ein bemerkenswerter Fund, da die Art nach Oshanian der mediterranen Subregion angehört (det. Horváth).
191. *Lygus pabulinus* L. An feuchten und schattigen Plätzen im Lesach- und Gailtale von Luggau bis Villach nachgewiesen; im Juni zumeist noch Larven, imagines bis Ende Aug. In der Kühweger Alm noch bei 1500 *m*. Dr. Bendl sammelte die Art in größerer Anzahl im Barentale (Karawanken), Dr. Puschnig einzelne zum Teil sehr kleine Stücke auf *Mentha* im unteren Ebriacher Tale am 8. Sept., Pehr zwei Stück bei Wolfsberg.
192. *L. cantaminatus* Fall. Zwei Stück in Liesing am 7. und 19. Juli gesammelt.
193. *L. lucorum* Mey. D. Im Lesachtale von Luggau bis Kötschach und im Gösseringgraben bei Hermagor in feuchtem Gebüsch auf Nesseln, ganz besonders aber auf *Eupatorium cannabinum* von Juli bis Sept. stellenweise sehr häufig; A. Juli noch vorwiegend im Larvenzustande. Weiter östlich im Gebiete nicht beobachtet.
194. *L. limbatus* Fall. In Liesing an niedrigem Weidengebüsch auf eng ungrenzter Stelle M. Juli sieben Stück. An Weiden in Buchscheiden bei Feldkirchen am 8. August zwei Stück. Pehr fand ein Stück bei Wolfsberg.
195. *L. pratensis* L. Die am meisten verbreitete und auch häufigste Wanzenart unserer Äcker, Wiesen und Gebüsche, mit besonderer Vorliebe an Unkraut der Felder und Gärten saugend. Vom Möll- und Lesachtale angefangen durch ganz Kärnten bis zur Korralpe (leg. Pehr) und zum Ursulaberge (leg. Dr. Puschnig) von März bis M. Okt. und bis 1850 *m* Höhe nachgewiesen. Dr. Puschnig berichtet, daß diese Tierchen am 21. Juli 1910 um Mitternacht ziemlich zahlreich an einem Kaffehaustisch in Klagenfurt angetroffen worden sind. — In verschiedenen Farben- und Zeichnungsabänderungen. Es finden sich, namentlich im ersten Frühjahre an Nadelbäumen, überwinterte dunkle Stücke, bei denen das Pronotum, bisweilen sogar die ganze Oberseite schwarz gefärbt ist. Auffällig ist auch eine große, rötliche Frühjahrsform, die um Möderndorf und Hermagor an Weidenkätzchen nicht selten ist und dann völlig verschwindet. Sie entspricht der Form γ Fiebers, ist aber auch an der Unterseite rot gefärbt. *v. campestris* Fall ist bei uns viel seltener als *pratensis* und niemals so lebhaft gefärbt und gezeichnet.

196. *L. atomarius* Mey. D. Ein Stück am 3. Aug. auf Himbeer-
gestrüpp in Möderndorf.
197. *L. rubricatus* Fall. In Liesing, im Luschauwalde bei Möderndorf und in der Kühweger Alm (1500 m) an alten Fichten recht häufig, meist in der verdunkelten Form β Fiebers; bisweilen sind Kopf und Pronotum ganz schwarz. Einzeln auch an Lärchen und bei Feldkirchen an Eichen. Ein Stück vom Golz (1400 m) tötete im Fangglas eine große Wanzenlarve und saugte sie aus.
198. *L. montanus* Schill. Auf Wiesen und Brachäckern im Lesachtale bei Luggau, St. Lorenzen und Liesing von E. Mai bis Juli nebst den Larven stellenweise gemein.
199. *L. campestris* L. Auf Weidenkätzchen an verschiedenen Orten um Hermagor im April nicht selten. Ein Stück am 26. Juli in Annenheim auf einer Weide.
200. *L. Kalmi* L. Im Lesach- und Gailtale von Luggau bis zum Preßeggersee überall verbreitet, an verschiedenen Kräutern, gern auch an *Pimpinella*, *Carum* usw. saugend. Auch mehrfach bei Feldkirchen und bei Wolfsberg (leg. Pehr) beobachtet. Überwinterte Stücke im April und Mai einzeln auf Weidenkätzchen; dann Juli bis M. Sept. — *v. flavovarius* F. mit Übergängen in die Nennform stellenweise noch bis 1300 m recht häufig.
201. *L. rubicundus* Fall. Auf Weidenkätzchen um Möderndorf und Hermagor überwintert im April nicht selten. In Liesing im Juli an *Salix incana* sehr häufig. Auch in Völkermarkt A. Aug. an Weiden nicht selten. Sowohl Form *a* als auch β Fiebers.
202. *L. pastinacae* Fall. (im Sinne Fiebers). Überwinterte Stücke um Hermagor im Mai. Im Aug. an einem Brachacker in Möderndorf häufig. Von Dr. Puschnig am 11. Mai im Treffner Tale gekätschert.
203. *Plesiocoris rugicollis* Fall. Vier Stück an Weiden in Mallnitz am 15. Aug.
204. *Camplozygum pinastri* Fall. Nur an Föhren gefangen. In Warmbad Villach am 16. Juni vorwiegend noch Larven, am 20. Juni schon imagines häufig. Einzeln auch im Aug. in Kühnburg bei Hermagor. Die $\sigma\sigma$ schwärzlich, die $\delta\delta$ gelbbraun.
205. *Poeciloscytus unifasciatus* F. Eine durch lebhaft rote und gelbe Zeichnung auffällige mittelgroße Wanze. Im Lesach- und Gailtale zerstreut und mehr einzeln, in Federaun, um Villach und Feldkirchen aber an Feldrainen und grasigen Hügeln nicht selten, auch von Dr. Puschnig bei den Sieben

- Hügeln und in Ebental bei Klagenfurt beobachtet worden. Meist Juli bis A. Sept., in wärmeren Lagen schon E. Mai und im Juni.
206. *Polymerus holosericeus* Hhn. Nur von Dr. Puschnig ein Exemplar am 11. Juli in den Drauaunen bei Weizelsdorf (Rosental) gesammelt worden.
207. *Charagochilus Gyllenhalii* Fall. Ein schwärzliches, vier Millimeter langes Tierchen, durch den steil abfallenden Endteil der Decken (Membran) sehr auffällig gemacht. — Einzelne Stücke im Lesachtale, in Kötschach, Hermagor, Arnoldstein, Rosenbach, St. Martin an der Glan und Völkermarkt; E. Juni bis A. Aug., ein Stück noch Mitte Sept. Fast alle Exemplare durch schwärzliche, nicht rauchbraune Membran gekennzeichnet.
208. *Liocoris tripustulatus* F. In Möschach bei Hermagor ein Stück (Form γ nach Fieber), in Federaun an *Parictaria* in sehr großer Zahl (Form β), Aug. Von Pehr in Wolfsberg gefangen worden.
209. *Camptobrochis lutescens* Schill. Um Spittal, Kirchbach an der Gail, um Hermagor, Villach, Tiffen, Sittich und Waiern bei Feldkirchen; fast überall an Eichen, aber auch an Haselsträuchern (Kirchbach) und Schmalweiden (Obervellach bei Hermagor) in Aug. und Sept. sehr häufig. Mehr vereinzelt schon im April (auf Kirschenblüten) bis Juni. — Im Lesachtale fehlend. Um Wolfsberg in Anzahl (leg. Pehr). In allen Farbenabstufungen von lichtgelb bis schwärzlichbraun.
210. *Deraeocoris (Capsus) annulipes* H. S. Ausschließlich nur an Lärchen beobachtet. In Mallnitz am 22. Juni nur Larven (gaben im Zuchtglase vom 28. Juni ab die imagines); in Luggau, Tuffbad, am Riedenkopf und in der Kühweger Alm bei 1500 m im Juli und Aug., meist in sehr großer Zahl vorhanden. Auf den Lärchen in Kirchbach und auf der Napoleonswiese bei Villach imagines schon M. Juni sehr häufig.
211. *D. cordiger* Hhn. In einem Wäldchen bei Wetzmann nächst Kötschach an Wurmfarwedeln E. Mai und Juni zusammen fünf auffällig kleine (5 mm, statt 6.2 mm) Stücke.
212. *D. trifasciatus* L. Eine ansehnliche, 10 bis 11 mm lange Wanze, Decken lebhaft rot, schwarz gerändert. Einzelne Stücke und vier Larven am 2. Juni an alten Eichen in Warmbad Villach. Die Larven (Nymphen) plump, eiförmig bis eilänglich, rotgrau, Kopf, Pronotum, Flügelstummel und Beine dunkler grau, Fühler von $\frac{2}{3}$ Körperlänge, das zweite Glied sehr lang, am Ende stark verdickt

- und verdunkelt, ergaben im Zuchtglase bis 10. Juni ein normal gefärbtes Stück, ein Stück *v. regalis* Horv. (fast einfarbig rot) und zwei Stück *v. annulatus* Germ. (einfarbig schwarz).
213. *D. olivaceus* F. Ein Stück in Kötschach am 28. Juni, acht Stück in Liesing an *Salix incana* und an reichlich Früchte tragenden Grauerlen im Juli, zwei Stück E. Juni in Arnoldstein. Um Möderndorf im Juni Larven an Schmalweiden und Erlen nicht selten, ab 16. Juni imagines. — Alle Stücke gehören der rostroten Form an.
214. *C. ruber* L. An Blumen der Waldränder und Flußauen bei Spittal, Kötschach, Hermagor, Federaun, Steindorf, Feldkirchen und St. Veit E. Juli und Aug., meist vereinzelt. Dr. Puschnig erbeutete die Art bei Annabrücke und erhielt von Magister Bellschan ein von diesem am 2. März im Stadtgebiet von Klagenfurt gefangenes Stück. — Ungefähr die Hälfte der Exemplare gehört der *v. danicus* F. an.
215. *Capsus (Rhopalotomus) ater* L. In Kirchbach a. d. Gail in Anzahl, in Fürnitz und Feldkirchen einzeln. An allen diesen Fundstätten auf Wiesen gekätschert. Dr. Puschnig fand diese Art in den Drauaunen bei Annabrücke. Juni. — In Fürnitz drei Stück der *v. semiflavus* L., in Mallnitz ein Stück der *v. nigripes* Strobl.
216. *Alloeotomus gothicus* Fall. In Kühweg, Obervellach und Förolach im Gailtale und in Warmbad Villach auf Föhren, seltener auch an Fichten, recht zahlreich beobachtet und e. l. mit Föhre gezogen. Bei Wolfsberg (leg. Pehr). Ende Juli Larven noch wenig entwickelt, ab M. Aug. auch imagines bis A. Okt.
217. *Stenodema calcaratum* Fall. Von den nachfolgenden ähnlichen Arten durch zwei Stacheln an den Hinterschenkeln leicht zu unterscheiden. — Im Gailtale bei Postran und Hermagor E. April und Mai (überwintert) an hochwüchsigen Gräsern stellenweise recht häufig. Im Hochsommer bis Okt. um Feldkirchen, St. Veit, Völkermarkt, im Metnitztal (leg. Dr. Löhner), bei Karnburg, Annabrücke und im Ausflußgebiete des Wörthersees (leg. Dr. Puschnig), ferner auch im Lavantgebiet (leg. Pehr) namentlich an sumpfigen Wiesen, Flußrändern örtlich sehr häufig; an Schilf bisweilen massenhaft. — Larven ab Aug.

Die Fieberschen Formen *griseus* und *virescens* ziemlich gleich häufig. Ein Stück *virescens*, bei welchem die eine Flügeldecke, ein anderes Stück, bei dem die eine Clavus braun gefärbt ist.

218. *S. virens* L. An Gräsern, Getreidehalmen etc. im Lesachtale von St. Lorenzen bis Kornat überall vorhanden, um Hermagor und Feldkirchen; um St. Veit in Äckern gemein. Von Palmén am Fuß des Dobratsch, von Dr. Bendl im Bärenthal (1300 bis 1500 m), von Dr. Puschnig in Karnburg, beim Wörtherseeausfluß, am Prevernigsattel ob Eisenkappel und am Ursulaberg bei 1400 bis 1600 m gesammelt worden. Mai und A. Juni und wieder Juli bis E. Aug. — *v. virescens* Fieb. häufig, *v. fulvus* Fieb. seltener. Dr. Puschnig erbeutete ein Exemplar mit abnorm schwarzer Zeichnung: ein großer Teil der Stirnplatte, drei Nackenstriche, vier breite Längslinien am Pronotum und das von einer schmalen gelben Längslinie durchzogene Schildchen sind schwarz gefärbt.
219. *S. laevigatum* L. Im Lesach- und Gailtal weniger verbreitet und seltener als *S. virens*; um Feldkirchen aber auf Wiesen und an Getreidehalmen recht häufig; Metnitztal (leg. Dr. Löhner). Dr. Puschnig sammelte die Art in Lußnitz (Kanaltal), am Wörther- und Keutschachersee und an mehreren Stellen um Klagenfurt, Magister Bellschan am Kamm des Hochobirs, Direktor Pehr im Pressinggraben bei Wolfsberg. Mai und Juni, dann wieder im Spätsommer bis Sept. — Die Formen *pallescens* Fall. und *virescens* Fall. ungefähr gleich häufig.
220. *S. sericans* Fieb. In Pockhorn bei Heiligenblut zwei Stück, einzelne bei Fürnitz und in Sittich bei Feldkirchen. Sieben Hügel bei Klagenfurt (leg. Puschnig). E. Aug. und Sept.
221. *S. holsatum* F. Vorwiegend alpin. Im Glocknergebiet bei 1900 bis 2100 m im Aug. Larven, im Sept. imagines. Im Luggauer Tale, um Liesing und Möderndorf vorwiegend bei 1200 bis 1300 m, einzeln im Tale. Dr. Puschnig fand die Art bei Klagenfurt, im Bärenthal (Karawanken), im Ebriacher Tal und bei Bad Vellach, Pehr bei Wolfsberg. — Im Frühsommer Fiebers Form α , E. Juli bis Sept. Form β vorherrschend. — Einzeln noch M. Okt. beobachtet.
222. *Notostira erratica* L. Im Gailtal von Kötschach bis Federaun und in Rosenbach auf Klee- und Brachfeldern einzeln, um Feldkirchen, St. Veit und in Moosburg an *Agrimonia*, Hieracien usf. nicht selten. Von Dr. Puschnig bei Klagenfurt (Siebenhügel) gefunden worden. Am Lumkofel bei Liesing ein Stück noch bei 1800 m erbeutet. — Juni und wieder E. Aug. bis A. Okt. Vorwiegend Form *virescens* Fieb., seltener *ochracea* Fieb.

223. *Trigonotylus ruficornis* Geoffr. Eine sehr zarte, grüne Schmalwanze, die an ihren roten Fühlern leicht zu erkennen ist. — Um Liesing und Kötschach mehr vereinzelt, im unteren Gailtal um Hermagor, Fürnitz usw. und namentlich um Feldkirchen auf Äckern und Stoppelfeldern stellenweise gemein. Von E. Juni und A. Juli ab zugleich mit ihren blaßgrünen Larven, vorwiegend aber im Aug. und Sept. bis Mitte Okt. Im Sept. wieder Larven beobachtet.
224. *Miris (Lepopterna) dolobratus* L. Heiligenblut, 1400 m, (leg. Dr. Puschnig). In Mallnitz einzeln, im Lesach- und Gailtal von Luggau bis Fürnitz in Mehrzahl beobachtet, um Feldkirchen und Moosburg besonders auf etwas feuchten Wiesen stellenweise häufig. Auf den Glanfurtwiesen (leg. Dr. Puschnig). Turracher Höhe, 1800 m (leg. Professor Treven, unsicher). Im Juni zugleich mit Larven, bis E. Juli. — Stücke von Liesing kommen der *v. aurantiaca* Reut. nahe.
225. *Monalocoris filicis* L. Bei Spittal und Hermagor M. Aug. auf *Pteris* und wohl auch auf Wurmfarne an einzelnen Stellen recht häufig, im Radigunder Graben (Lesachtal), bei Liesing und Kötschach im Juli und A. Aug. auf *Pteris* mehr vereinzelt.
226. *Bryocoris pteridis* Fall. Diese kleine Art habe ich bisher nur in einem feuchten Graben bei Hermagor M. Aug. aufgefunden; beide Geschlechter waren auf Wurmfarne (vorwiegend *Nephrod. filix mas*) in sehr großer Menge vorhanden.
227. *Macrolophus nubilis* H. S. An einem Waldrande bei Hermagor an *Salvia glutinosa* im Mai zahlreich.
228. *Dicyphus pallidus* H. S. Im Lesach- und Gailtale vom Tuffbad bis Fürnitz herab, auch bei Feldkirchen und Wolfsberg (leg. Pehr), in feuchten Gräben zumeist an Nesselblättern im Juli und Aug. verbreitet. A. Juli nur Larven. — Dr. Bendl fand am 22. Juli ein Stück im Bärenthal (Karawanken).
229. *D. errans* Wlff. Je ein Stück in Kötschach am 28. Juni und in Radnig bei Hermagor an *Salvia glutin.* am 17. Sept. In Federaun am 21. Sept. in größerer Anzahl an *Calamintha acinos*.
230. *D. globulifer* Fall. Um Spittal in Anzahl, im Lesach- und Gailtal von Luggau bis Förolach nirgends fehlend, an vielen Stellen sehr häufig, auch um Feldkirchen und St. Veit beobachtet. An verschiedenen Kräutern, insbesondere aber mit Vorliebe an den Blüten von *Lychnis vespertina* (und

- diurna* um Liesing) saugend. Von E. Mai ab den ganzen Sommer über bis M. Okt. beobachtet, einzeln schon E. April.
231. *Allodapus rufescens* Burm. Einige Stücke auf einer Bergwiese im Radigunder Graben (Lesachtal) am 25. Juli.
232. *Systellonotus triguttatus* L. Eine sehr zarte, zierliche Art mit linearem Körpermitz; die bräunlichgelben Decken tragen zwei silberweiße Querbinden. — In Warmbad Villach und Rosenbach je ein Stück; in der ganzen Umgebung von Hermagor und Feldkirchen jedoch an sonnigen Rasenflächen und Felddrainen zwischen 10. Mai und M. Juli in Mehrzahl gefunden, stellenweise häufig, einzeln noch im Aug.
233. *Cremnocephalus albolineatus* Reut. Vorwiegend alpin. Auf Almwiesen westlich von Mallnitz (leg. Palmén), an den Berghängen nördlich von Liesing bei 1400 bis 1500 m an *Juniperus* und *Larix* einzeln, an alten „Wetterfichten“ am Golzsattel (1500 m) bei Hermagor recht häufig, beim Warmbad Villach schon M. Juli an Lärche in Anzahl, im Gebirge im Juli und Aug. Dr. Puschnig erhielt von Magister Bellschan ein im Stadtgebiete von Klagenfurt im Sept. gefangenes Stück.
234. *Pilophorus cinnamopterus* Kbm. Körper schwarz, die Decken zimtbraun, mit einer halben und einer ganzen schmalen, silberweißen Querlinie. In ziemlich großer Zahl von Föhren abgeklopft: um Hermagor im Aug. und im Warmbad Villach am 20. Juni. Ein Stück von Wolfsberg (leg. Pehr).
235. *P. clavatus* L. Um Liesing und Möderndorf an schmalblättrigen Weiden häufig, um Hermagor und Feldkirchen vorwiegend an Erlen. A. Juli zumeist noch Larven, imagines bis M. Sept. Stellenweise auch an *Ribes rubrum* häufig.
Im Pressinggraben (Koralpe) und bei Wolfsberg Stücke mit verlöschenden weißen Querlinien; bei einem Exemplar fehlen sämtliche Querlinien vollständig (leg. Pehr).
236. *P. perplexus* Dgl. Sc. In Spittal an Birnbäumen und Schwarzerlen, in Kirchbach (Gailtal) an Haselsträuchern, um Hermagor zumeist an Eichen, aber auch an Johannisbeersträuchern. Aug. und Sept.
237. *P. confusus* Kbm. In Feldkirchen A. Sept. brachyptere ♀♀ an Johannisbeersträuchern (det. Horv.).
238. *Cyllocoris histerionicus* Hhn. Im Mai findet man um Hermagor und Möderndorf die Larven dieser Art an Eichen

- recht häufig. Sie sind langgestreckt, blaß spangrün und haben an der Oberseite des Hinterleibsendes drei Paar schwarze Flecke. — Die sehr hurtigen imagines sind in Kötschach, Mitschig, Warmbad Villach und am Wachsenberg bei Feldkirchen E. Mai und im Juni ziemlich häufig, überall an älteren Eichen.
239. *C. flavoquadrimaculatus* De G. Auch nur an älteren Eichen in Watschig und an vielen Stellen um Hermagor und in Warmbad Villach ziemlich häufig gesammelt. Mitte Mai (noch mit Larven) bis Mitte Juni.
240. *Blepharidopterus (Aëtorhinus) angulatus* Fall. Eine zarte, blaßgrüne Wanze, deren durchscheinende Decken den Hinterleib sehr weit überragen. Um Spittal und im Lesach- und Gailtale von Luggau bis Villach, dann am Ossiachersee und bei Feldkirchen an Grau- und Schwarzerlen, in Prommeggen an Birken. Von Juli bis A. Sept. ziemlich häufig.
241. *Globiceps flavomaculatus* F. Im Radigunder Graben und Prommeggen (Lesachtal), Kötschach, Hermagor zerstreut, am Preßeggersee, um Feldkirchen und bei Rosenbach an trockenen Rasenplätzen (nicht aber, wie Fieber angibt, auf Eichen) in größerer Menge vorhanden, auch in St. Veit in Anzahl. Dr. Puschnig fand die Art auf einer Waldwiese am Ursulaberg in einer Höhe von 1400 bis 1600 m, Pehr in den Granitztaler Bergen. M. Juni bis E. Aug.
242. *Mecomma ambulans* Fall. Diese Art habe ich nur an einer eng umgrenzten Stelle zwischen feuchtem Gebüsch im Radigunder Graben (Lesachtal) in beiden voneinander so verschiedenen Geschlechtern am 18. Juli in großer Zahl gefangen.
243. *Orthotylus marginalis* Reut. In Mallnitz am 15. Aug. auf Erlen, im Juli in Liesing häufig auf Schmalweiden.
244. *O. nassatus* F. Ein Stück in Mösach bei Hermagor am 12. Aug.
245. *O. prasinus* Fall. In Xaveri und Liesing an Grauerlen, nicht häufig. Einzeln in Feldkirchen an Pappeln und am Wachsenberg an Linden. Juli.
246. *O. flavosparsus* C. Shlb. Ein zartes, grünes, gelbfleckiges Tierchen, welches man auf der an Äckern und Wegrändern wuchernden Melde (*Chenopod. album*) um Spittal, Hermagor, Möderndorf und Feldkirchen im Aug. und Sept. allenthalben sehr häufig antrifft.
247. *O. ericetorum* Fall. In Spittal und Liesing vereinzelt, am Golz bei 1400 m, in Kühnburg bei Hermagor und im Wairerwalde bei Feldkirchen recht häufig. Überall an *Calluna*

- oder *Erica*, nur in Annenheim auf Sumpfboden ein Stück gefangen. E. Juli bis A. Sept., einzeln noch bis M. Okt.
248. *Heterotoma meriopterum* Scop. Durch das verlängerte und bandartig breitgedrückte zweite Fühlerglied in hohem Grade auffällig gemacht. — Nur ein Stück an einer Schmalweide am 5. Sept. in Möderndorf erbeutet.
249. *Heterocordylus genistae* Scop. Um Hermagor verbreitet und im Eggforst ebenda auf *Genista tinctoria* stellenweise häufig, am Preßeggersee, auf der Napoleonswiese bei Villach und an verschiedenen Stellen um Feldkirchen an mit *Genista pilosa* besetzten Waldrändern im Juni häufig. Auch von Rosenbach notiert. Von Dr. Puschnig bei Klagenfurt beobachtet.
250. *H. tibialis* Hhn. Ein Stück in Tuffbad (Lesachtal) am 18. Juni, um Möderndorf E. Juni an feuchten Wiesen in Anzahl.
251. *Malacocoris chlorizans* Pnz. Zwei Stück dieses ungemein zarten, blaßgrünen Tierchens in Möderndorf von Erlen geklopft; in Feldkirchen drei Stück an Gebüsch, an einem Stoppelfelde in Hermagor aber fast gemein. Aug. bis A. Okt.
252. *Orthocephalus brevis* Pnz. Ganz lokal auf einer steilen Wiese in Liesing E. Mai und im Juni mit Larven in sehr großer Menge, aber schon in unmittelbarer Umgebung vollständig fehlend. Überdies nur noch ein Stück auf einer Bergwiese bei Hermagor am 23. Juni.
253. *O. mutabilis* Fall. Bei Fürnitz, Villach (hier auf *Salvia pratensis*), Tiffen und Feldkirchen durch Abstreifen von Wiesen nur in einzelnen, meist brachypteren Stücken gefangen. Ein Stück auf einer Wiese am Millstättersee (leg. Dr. Puschnig). Juni und Juli.
254. *O. saltator* Hhn. Im Luggauer Tal um am Riedenkopf, 1600 m (Lesachtal), in Podlanig bei Hermagor und in Moosburg auf Wiesen, fast überall brachypter. E. Mai bis E. Juli.
255. *O. vittipennis* H. S. Einzelne Stücke in Mallnitz, um Hermagor und am Wachsenberg bei Feldkirchen. M. Juni bis M. Aug. Auch meist brachypter.
256. *Strongylocoris leucocephalus* L. Vorwiegend alpin. Im Lesachtale von St. Lorenzen bis Kornat stellenweise häufig, im Gailtale seltener, bei Feldkirchen und Rosenbach vereinzelt. Von Dr. Puschnig im Bodentale (Karawanken) gesammelt worden. Überall im Grase. Larven im Mai und je nach der Höhenlage noch bis Juli vorhanden, imagines ab E. Mai bis Aug. — Auf Almwiesen beim Glocknerhaus (2100 bis 2200 m) und am Riedenkopf bei Liesing 1600 m) forma

- alpina Strobl* (Kopf braun, Wurzel der Schenkel verdunkelt) häufig, ein Stück dieser Form aber auch in Arnoldstein.
257. *Halticus apterus* L. Ein nur 3 mm langes, glänzend schwarzes Tierchen mit gewölbtem Körper und ausgezeichnetem Sprungvermögen, allenthalben auf rasigen Plätzen und Wiesen häufig, stellenweise gemein. In ganz Kärnten nachgewiesen (nur im Lavanttal ist sein Vorkommen nicht bestätigt), im Lesach- und Gailtale bis 1600 m ansteigend. Larven von E. Mai ab, imagines von Juni bis M. Okt. — ♂♂ mit entwickelten Decken recht selten.
258. *H. luteicollis* Pnz. Ein Stück in einem lichten Walde in Wetzmann bei Kötschach am 28. Juli; in sehr großer Anzahl am 23. Juli an *Clematis* in Steindorf am Ossiachersee.
259. *Onychumenus decolor* Fall. In Heiligenblut (1400 m) einzeln, beim Tuffbad (Lesachtal) und in Liesing auf Grasplätzen und Brachfeldern stellenweise sehr häufig, auch um Feldkirchen und St. Veit. Juli und Aug., in höheren Lagen noch A. Sept.
260. *Placochilus seladonicus* Fall. Ein Stück am 3. Aug. in Möderndorf an Himbeergestrüpp, ein weiteres von Dr. Puschnig auf einer Waldwiese am Ursulaberge (ca. 1500 m) am 24. Aug. gefunden worden (det. Horv.).
261. *Hoplomachus Thunbergi* Fall. Auf blumigen Wiesen im Lesachtale von Luggau bis Kötschach recht häufig, auch im Gailtale nicht fehlend, in Fürnitz auf Wiesen sehr gemein, um Arnoldstein, Villach und am Wachsenberg bei Feldkirchen ziemlich häufig, bis 1300 m beobachtet. Im Mai zunächst Larven, imagines von E. Mai bis A. Aug.
262. *Tinicephalus hortulanus* Mey. D. In Liesing (Lesachtal) und auf den nördlich vorgelagerten Bergen: Riedenkopf, Lunkofel, im Juli bis 1800 m beobachtet, am Riedenkopf recht häufig. Einzeln am 23. Juni auch in Rosenbach und M. Juli in Feldkirchen.
263. *Megalocoleus pilosus* Schrk. Zwei Stück am Ursulaberge (1400—1600 m) am 24. Aug. (leg. Dr. Puschnig).
264. *M. molliculus* Fall. Zwei Stück in einem lichten Walde bei Wetzmann nächst Kötschach am 22. Juli. (Bestimmung unsicher.)
265. *Macrotylus quadrilineatus* Schrk. Fast ausschließlich nur an *Salvia glutinosa* beobachtet: in der Garnizenschlucht und im Gösseringraben bei Hermagor, in Reggen und Dietrichstein bei Feldkirchen, stellenweise sehr häufig. Aug. bis M. Sept.
266. *M. Herrichi* Reut. In Preßeggen in einem Materialgraben neben der Bahnlinie am 19. und 27. Juni in großer Zahl

vorhanden. — Zeigt eine bei Wanzen sehr seltene bläulich-graue Farbe.

267. *M. solitarius* Mey. D. Drei Stück in einem lichten Walde bei Wetzmann nächst Kötschach an 26. Juli.
268. *Harpocera thoracica* Fall. Ebenda an Wurmfarne am 19. Mai und in Dietrichstein bei Feldkirchen am 12. Mai je zwei Stück.
269. *Byrsoptera rufifrons* Fall. In Wetzmann bei Kötschach auch an Wurmfarne am 28. Juni fünf Stück mit einer Larve und am 26. Juli ein weiteres Stück.
270. *Phylus melanocephalus* L. Körper gleichmäßig schmal, 6 mm lang, Oberseite gelb, Kopf und Unterseite schwarz. Nur auf älteren Eichen beobachtet: in Mitschig, am Kande des Eggforstes bei Hermagor, in Warmbad Villach, in Waiern und am Wachsenberg bei Feldkirchen. E. Mai (noch mit Larven) bis Ende Juni. — Sowohl die orangegelbe als auch die bleichgelbliche Form (*var. a* und β nach Fieber) bei uns vertreten.
271. *P. coryli* L. Findet man in Kärnten auf Haselsträuchern eine schmale, 6 mm lange, glänzend schwarze Wanze mit langen, blaßgelben Fühlern und ebensolchen Beinen, dann kann man mit Sicherheit auf *P. coryli* schließen. — Im Lesachtale von Luggau bis Liesing, ebenso in Kötschach und um Hermagor, in Waiern und an anderen Stellen um Feldkirchen. E. Mai und im Juni, im Lesachtale noch im Juli in Anzahl vorhanden. Um Möderndorf auch an Eichen nachgewiesen.
272. *P. plagiatus* H. S. In Promeggen bei Luggau im Juli drei Stück, an Grauerlen bei Möderndorf im Juni und A. Juli nicht selten.
- Häufiger als die typische orangegelbe Form sind daselbst bleichgelbe, in der Färbung an Form β von *Phyl. melanocephalus* L. erinnernde Stücke, denen die schwärzliche Zeichnung am Pronotum und an den Decken mehr oder weniger vollständig fehlt. Auch der Kopf und das zweite Fühlerglied sind bleichgelb, nur das erste Fühlerglied und die Membran bleiben auch hier schwärzlich. Diese Form sei *var. pallidus* benannt.
273. *Psallus ambiguus* Fall. In Xaveri und Liesing E. Juni und Juli einzeln an Erlen, bei Hermagor und in Warmbad Villach an alten Mostbirnbäumen, in Feldkirchen an Apfel- und Birnbäumen im Juni stellenweise sehr häufig.
274. *P. obscurellus* Fall. Eine schwärzlichgraue, 4 mm lange, sehr flüchtige Art, die ich im Juli im Tuffbad (Lesachtal),

- im Juni in Warmbad Villach und Rosenbach in sehr großer Zahl an Föhren sammelte. Auch in Waiern bei Feldkirchen an Föhren beobachtet.
275. *P. vittatus* Fieb. In Mallnitz bei 1200 m, in der Kühweger Alm und am Golzsattel bei Hermagor in 1500 m Höhe. E. Aug. in sehr großer Zahl an Lärchen gesammelt.
276. *P. variabilis* Fall. Nur von Eichen abgeklopft: um Mödern-
dorf und Egg, Warmbad Villach und Wachsenberg bei
Feldkirchen, meist spärlich. E. Mai (mit Larven) und
Juni.
277. *P. quercus* Kbm. Auch ausschließlich nur an Eichen ge-
sammelt. Die gedrungenen, rötlichbraunen Larven, im Mai
an dieser Baumart häufig, lassen sich leicht ziehen. Mit
der vorhergehenden Art zugleich und an denselben Fund-
orten verzeichnet. — In Liesing noch am 16. Juli, in Förol-
lach am 22. Sept. je ein einzelnes Stück.
278. *P. varians* H. S. In Warmbad Villach M. Juni in Gesell-
schaft von *Psall. vitellinus* an Lärchen häufig. Einzeln
auch um Hermagor, Arnoldstein, in Waiern, am Wachsen-
berg bei Feldkirchen und in St. Veit Juni bis M. Juli an
Eichen beobachtet. — Meist in der einfärbigen Form
ochraceus Fieb., sehr selten *v. nigrescens* Fieb.
279. *P. diminutus* Kbm. Drei Stück in Warmbad Villach am
16. Juni und ein Stück am Wachsenberg bei Feldkirchen
am 9. Juni.
280. *P. roseus* F. Zwischen 13. und 23. Juli in den Gailauen
bei Liesing in größerer Zahl gesammelt. — Alle Stücke ge-
hören einer sehr bleichen Form mit farblosem Kuneus an.
Ein lebhaft gefärbtes Stück am 23. Juli in Steindorf am
Ossiachersee an Schilf.
281. *P. vitellinus* Schltz. Ein Stück am 21. Jul in Prommeggen
bei Luggau. M. Juni in Kirchbach in Anzahl, in Warmbad
Villach sehr häufig. Einzelne auch in Steindorf und Sankt
Veit im Juli. Überall an Lärchen.
282. *P. salicellus* Mey. D. Je ein Stück am 11. Aug. in Spittal
an Hasel, am 19. Aug. in Hermagor und am 30. Juni in
Möderndorf an *Verbasc. austriac.* gefangen.
283. *Atractotomus tigripes* Muls. Je ein Stück in Obervellach
bei Hermagor am 9. Aug., in Steindorf am 23. Juli, in
St. Veit am 13. Juli. Dr Puschnig fand am 17. Juni
zwei Stück im Sattnitzwald bei Klagenfurt.
284. *A. mali* Mey D. In Fürnitz am 14. Juni ein Stück von
einem Birnbaum geklopft. In Warmbad Villach und Feld-
kirchen an Apfelbäumen zugleich mit ihren Larven im Juni

- in großer Menge als Schädling auftretend und nach der Art der Blattläuse die Blätter verkrüppelnd; auch an jungen Birnen saugend. Die rötlichen Larven und Nymphen lassen sich leicht ziehen.
285. *A. morio* *Shlb.* Am 8. und 10. Juni fand ich in der Umgebung von Feldkirchen (am Kumitz und in Tiffen) je ein Stück einer mir neuen *Atractotomus*-Art. Dr. Priesner hält es für wahrscheinlich, daß diese Stücke zu der nur aus Finnland, Nordrußland und Sibirien bekannten *A. morio* gehören. — Sonst käme nur noch *A. parvulus* *Reut.* in Betracht.
286. *A. magnicornis* *Fall.* In Tuffbad und Prommeggen einzeln, in Liesing, Hermagor, auf der Kühweger Alm bei 1500 *m* und um Feldkirchen an alten Fichten in größerer Anzahl von M. Juli bis A. Sept. gefangen.
287. *Criocoris crassicornis* *Hhn.* In Luggau, im Radigunder Graben und in Kötschach im Juli in Anzahl, in Hermagor auf *Artemisia vulg.* noch am 4. Sept. ein Stück.
288. *Plagiognathus alpinus* *Reut.* Wurde von Reuter nach zwei Stücken beschrieben, die Palmén am 20. Juli 1870 auf der Kerschbaumer Alm bei Lienz gesammelt hatte. — Diese Art, ein zartes, grünes Tierchen, liebt etwas feuchte Plätze und Gräben mit *Mentha silv.* usf. — Ich fand die Art im Juli im Lesachtale namentlich um Luggau in Menge, am Riedenkopf noch bei 1600 *m* in Anzahl, auch bei Kötschach und Hermagor, in der Kühweger Alm noch am 29. Aug. bei 1500 *m.* in Mehrzahl. Einzeln auch in Arnoldstein und bei Feldkirchen. Dr. Bendl sammelte sie am 3. Aug. im Bärenthal (Karawanken).
289. *P. chrysanthemi* *Wlff.* In Heiligenblut, im Lesachtale von Luggau bis Kötschach besonders an üppigen Wiesen allenthalben häufig, mindestens bis 1600 *m* ansteigend; um Villach und Moosburg; auf Grasplätzen in Feldkirchen und Himmelberg stellenweise fast gemein, auch um St. Veit und in Rosenbach häufig. Juni und Juli.
290. *P. arbustorum* *F.)** In feuchtem Gebüsch an Nesseln, Himbeergestrüpp, *Mentha*, *Stachis*, *Galeopsis* usf. im ganzen Zuge des Lesach- und Gailtales bis Fürnitz allenthalben beobachtet, an vielen Stellen auch sehr häufig. — Auch in Rosenbach und St. Veit in Anzahl gefangen. E. Juni bis

*) *P. fulvipennis* *Kbm.* wurde von Palmén am 17. Juli bei Flitsch gesammelt, dürfte daher auch in Kärnten vorkommen.

- E. Aug. Mindestens bis 1500 m ansteigend. — Alle Kärntner Stücke gehören zur *v. hortensis* Mey D.
291. *Chlamydatus pulicarius* Fall. Ein 2 bis 3 mm großes, glänzend schwarzes Tierchen von sehr gutem Sprungvermögen, der „Floh“ unter den Wanzen, in Kärnten neben *Lygus pratensis* auf Grasplätzen vielleicht die verbreitetste und häufigste Wanzenart. Vom 12. Mai bis 27. Sept. findet sich in meinen Aufzeichnungen keine Lücke im Fangdatum, im Mai zugleich mit Larven auftretend, im Aug. und Sept. auf Stoppelfeldern oft gemein, sehr gern auch an Schafgarbe saugend. Einzeln noch M. Okt. Am Lumkofel bis 1800 m, beim Glocknerhause bis 2000 m beobachtet. — Von den verwandten sehr ähnlichen Arten oft schwer zu unterscheiden.
292. *C. pullus* Reut. In Roßbach (Lesachtal), Watschig und Micheldorf (Gailtal), um Feldkirchen. Am Riedenkopf noch bei 1500 m. Im Frühsommer und Herbst. — Wahrscheinlich stärker verbreitet, aber wegen der Ähnlichkeit mit der vorigen Art zumeist übersehen.
293. *Microsynnema Bohemani* Fall. Drei Stück am 20. Aug. in Möderndorf an Weiden.
294. *Campyloma verbasci* Mey D. In Spittal auf *Chenopodium album* sehr häufig, von Hermagor bis Arnoldstein in einzelnen Stücken überall vorhanden, um Villach und Feldkirchen; in Rosenbach an *Salvia verticillata* und anderen Kräutern sehr häufig. Von E. Juni bis A. Sept.
295. *Sthenarus modestus* Mey D. Ein Stück in Warmbad Villach am 16. Juni. Bestimmung unsicher.
296. *S. Roseri* H. S. Ein Stück in Möderndorf am 4. Juli von einer Erle geklopft.

Fam. Acanthiidae.

297. *Salda littoralis* L. Ein Stück von der Duisburger Hütte (2500 m) im Sonnblickgebiet, von Dr. J. Meixner gesammelt.
298. *Acanthia scotica* Curt. Wurde A. Sept. am Ufer der Möll bei Winklern unter Steinen in größerer Anzahl erbeutet.
299. *A. saltatoria* L. Ein Stück von der Duisburger Hütte (2500 m) im Sonnblickgebiet, von Dr. J. Meixner gesammelt; ein weiteres Stück von Arnoldstein, 24. Juni.
300. *A. melanoscella* Fieb. Ein Exemplar dieser kleinen Art in Möderndorf am 27. Sept. von Schilf abgestreift, ein zweites

Stück ebenda am 10. Okt. auf einer feuchten Wiese gefangen.

301. *A. pallipes* F.*) Von Pehr in Wolfsberg gefunden worden.

Zu den vorstehenden 301 Heteropterenarten kommen, wie aus der im nächsten Hefte dieser Zeitschrift zum Abdrucke gelangenden Arbeit Dr. Puschnigs ersichtlich sein wird, noch weitere, auf 15 Gattungen verteilte 27 Spezies von Wasser-Rhynchoten, so daß also gegenwärtig 328 Wanzenarten in Kärnten nachgewiesen sind.

B) Hemiptera homoptera, Zikaden, Zirpen.

In die nachfolgende Zusammenstellung fanden, wie schon eingangs erwähnt, auch die Fundortsangaben Melichars und Thens ihre Verwertung. Bezüglich der ziemlich häufigen Angabe „Gailtal“ im „Katalog der österreichischen Zikadinen“ Thens teilte mir Herr Dr. Zerny mit, daß letzterer in der Einleitung erwähnt, daß er um Kötschach und Kirchbach gesammelt habe und daß sich im Bundesmuseum in Wien viel seinerzeit von Hofrat Dr. Handlirsch in Friesach, Millstatt und in den Karnischen Alpen gesammeltes Material befindet, worauf sich Melichars gelegentliche Angabe „Kärnten“ beziehen könnte. — In den neunziger Jahren war Thens abermals im Gailtal, und zwar in Hermagor; in seinen späteren Publikationen in den „Mitt. d. naturw. Vereines f. Steierm.“ gibt er ausdrücklich Hermagor als Fundort an.

Fam. Cicadidae.

1. *Melampsalta* (*Cicadetta*) *Megerlei* Fieb.***) In Raibl von Thens gesammelt worden.

Fam. Cercopidae.

2. *Tricephora* (*Cercopis*) *vulnerata* Germ. Dr. Puschnig sammelte am Straßenrande zwischen Gutenstein und Unterdrauburg am 30. Mai ein Stück.

Diese und die nächstfolgende Art sind unsere „Blutfleckzirpen“, glänzend blauschwarze Tierchen, welche durch ihre

*) Die sich hier anschließende Familie der Dipsocoriden mit *Ceratombus coleoptratus*, *Pachycoleus Waltli* und *Dipsocoris alienus* H. S. dürfte gewiß auch in Kärnten vertreten sein. Diese Arten sind jedoch wegen ihrer Kleinheit (1—2 mm Länge) ohne Käfersieb kaum aufzufinden.

**) Das Vorkommen der großen, 40—50 cm langen Singzikade, *Cicada plebeja* Scop., in Kärnten ist seines Klimas wegen sehr unwahrscheinlich. Am ehesten könnte man es in Pontafel, dem wärmsten Orte Kärntens, erwarten. Da ich im Sommer daselbst häufig anwesend war, hätte mir aber die aufdringliche „Musik“ dieses Insektes auffallen müssen.

drei blutroten Flecke (bezw. Binden) an ihren Decken unsere Aufmerksamkeit erregen.

3. *T. mactata* Germ. Ziemlich typische Stücke von 8 mm Länge fand ich in Preßegg, doch die Flügel sind mehr einfarbig, deren Spitze nicht schwärzlich. Stücke von Arnoldstein und Villach haben 9 mm, solche von Feldkirchen 9½ bis 10 mm Länge. Die Flügelfärbung hält bei dieser großen, an *vulnerata* gemahnenden Form die Mitte zwischen *mactata* und *vulnerata*, doch die Gestalt der roten Endbinde an den Decken spricht für *mactata*. Auch die von Dr. Puschnig in der Umgebung von Klagenfurt und im Rosentale (Maria-Rain—Weizelsdorf) gesammelten Stücke dürften *mactata* zugehören. — E. Mai und Juni, auf Kräutern und Blumen.
4. *Lepyronia coleoptrata* L. In den tieferliegenden Landesteilen von Kötschach ab bis ins Lavanttal (leg. Dr. Puschnig) auf feuchten Wiesen von E. Juni bis A. Okt. recht verbreitet und stark variierend. An Sumpfwiesen bei Möderndorf findet sich in Menge eine kleine, grauweißliche Form mit scharf abgesetzten Binden. Fast einfarbig hellgelbliche, ungezeichnete Stücke sammelte Dr. Puschnig bei Klagenfurt. Die dunkle var. *obscura* Mel. ist bei uns Herbstform und im Gailtal und bei Feldkirchen nicht selten, auch bei Klagenfurt und St. Paul von Dr. Puschnig gefunden worden.
5. *Aphrophora corticea* Germ. Drei Stück dieser ziemlich seltenen Art klopfte ich in Mitschig bei Hermagor zwischen E. Aug. und A. Okt. von Föhren.
6. *A. salicis* (De G.) Diese und die zwei folgenden Arten führen wegen des „Kuckuckspeichels“ ihrer Larven die Bezeichnung „Schaumzikaden“. — Fast ausschließlich an Weiden, an deren Zweigen von E. Mai ab die Speicheltropfen der Larven sehr auffällig sind. Liesing, Laas bei Kötschach, im unteren Gailtale; in der ganzen Umgebung von Klagenfurt und in Loibach bei Bleiburg (leg. Dr. Puschnig). E. Juni bis M. Okt. Bei den Stücken von Dietrichstein bei Feldkirchen fehlt der gelbe Fleck an der Basis der Decken.
7. *A. alni* Fall. Die verbreitetste Art der Gattung, vom Lesachtal angefangen ostwärts bis ins Bärenthal (leg. Dr. Bendl) und Bad Vellach (leg. Dr. Puschnig) nirgends fehlend, oft häufig auch noch in der Wolayer Alpe von Dr. Puschnig nachgewiesen worden. E. Juni bis A. Sept. Die Entwicklung erfolgt hauptsächlich an Erlen, aber auch an Ahorn und anderen Laubbäumen.

8. *Philaenus leucophthalmus* L. Die kleine Schaumzirpe. — In ganz Kärnten auf Wiesen, an kräuterreichen Hügeln usw. verbreitet, aber mit ungleichmäßiger Häufigkeit, stellenweise mehr vereinzelt, feuchte Plätze bevorzugend. Vorwiegend im Juli und Aug., in tieferen Lagen schon A. Juni entwickelt, einzeln noch A. Okt. Larven ab Mai an Grashalmen, Kräutern, namentlich gern an Kompositenstengeln saugend.

Es wurden folgende Formen beobachtet:

- v. ustulatus* Fall. Wie anderwärts auch bei uns eine der häufigsten Formen.
- v. leucophthalmus* L. Ziemlich selten; typische Stücke namentlich von Buchscheiden bei Feldkirchen, 4½ bis 5 mm lang, fast einfarbig schwarz.
- v. biguttatus* F. Nur um St. Veit beobachtet.
- v. lateralis* L. Vorwiegend in höheren Lagen.
- v. marginelles* Fall. Häufiger als die vorhergehende ähnliche Art.
- v. apicalis* Germ. Typische Stücke von Sumpfwiesen in Steindorf und Buchscheiden bei Feldkirchen.
- v. dimidiatus* H. S. Nur einmal bei St. Veit gefangen.
- v. fasciatus* F. Im ganzen Gebiete nicht selten.
- v. lineatus* F. In gebirgigen Landesteilen nicht selten.
- v. pallidus* Sch. Häufig und frühzeitig erscheinend.
- v. populi* L. Zwei gelblichweiße Stücke mit einem Stich ins Grünliche von Möderndorf.
- v. rufescens* Mel. Auf nassen Wiesen in Steindorf beobachtet.

Dr. Puschnig machte eine Zusammenstellung der häufiger auftretenden, von ihm in Kärnten gesammelten Formen. Darnach entfallen auf *ustulatus* 30, *pallidus* 18, *marginellus* 8, *fasciatus* 6, *leucophthalmus* 4, *lateralis* 2 Prozent, der Rest (32%) gehört keiner ausgesprochenen Varietät an.

9. *P. lineatus* L. Spittal, Liesing, Gitschtal, Preßeggersee, St. Veit. Am Ufer des Ossiachersees und in Dietrichstein bei Feldkirchen gemein. Von Dr. Puschnig am Worstsee bei Velden, längs des Wörtherseeausflusses bis Ebental und am Längsee gesammelt worden. M. Juni bis Sept.

10. *P. minor* Kbm. Im Glocknergebiet auf Almwiesen bis 2200 m nicht selten. Im Radigunder Graben (Lesachtal) in Anzahl. Ein Stück auf der Turracher Höhe, 1800 m (leg. Prof. Treven).

Fam. Membracidae.

11. *Centrotus cornutus* L. Dornzirpe. Eine bis 8 mm lange schwarze Zirpe mit rotbraunen Decken, sehr ausgezeichnet durch die langen, spitzen Fortsätze des Halsschildes: zwei nach den Seiten und einer nach rückwärts gerichtet. Nicht häufig. Im Mai und Juni an Feldrainen bei Möderndorf in Anzahl, in Mitschig an Heidelbeerkraut, um Hermagor und Feldkirchen an Eichen. In Luggau (1200 m) noch am 21. Juli. Dr. Puschnig berichtet: in der Umgebung Klagenfurts (Kreuzberg, Sattnitz, Hallegg) im Mai wiederholt auf Eichen und anderem Gebüsch, öfters ausgesprochen mimetisch auf Zweigen, wie Stacheln ansitzend, vorgefunden.
12. *Gargara genistae* F. Am Harder Kogel bei Feldkirchen auf *Cytisus nigricans* E. Juli und A. Aug. in großer Anzahl vorhanden. Ein ganz lokales Vorkommen, denn schon in dem in unmittelbarer Nähe gelegenen Wairer Walde, wo *Cytisus* auch sehr häufig ist, fehlt das Tierchen gänzlich. — An *Genista tinctoria* habe ich diese Art in Kärnten ganz vergeblich gesucht.

Fam. Jassidae.

13. *Ulopa reticulata* F. Oberes Gailtal (Then). In der ganzen Umgebung von Hermagor, im Gitschtale (Jadersdorf) und mehrfach auch um Feldkirchen an *Calluna* häufig. Auf Kalkunterlage, wo *Calluna* fehlt, an *Erica*. April und Mai überwinterte Stücke, ab E. April Larven, Juli wieder imagines. — Man hat Mühe, diese Tierchen im Streifsack zwischen den verschrumpten vorjährigen Blüten des Heidekrautes herauszufinden, da die Färbung und gescheckte Zeichnung ihrer Oberseite in diesem Falle eine vorzügliche Schutzfarbe bildet.
14. *U. trivialis* Germ. Von M. April bis E. Juni an vielen Stellen um Hermagor und in Dietrichstein bei Feldkirchen an Bergwiesen und Feldrainen in einzelnen Stücken gefangen. In St. Martin a. d. Glan zwei Stück noch am 2. Aug. — An unseren Stücken sind bei beiden Arten dieser Gattung die Decken stets vollkommen ausgebildet.
15. *Megophthalmus scanicus* Fall. Im Juli am Ostufer des Ossiachersees, in Flatschach und Buchscheiden bei Feldkirchen an nassen Stellen, in St. Veit an Haselnußsträuchern, zusammen zwölf Stück, ein einzelnes Exemplar noch am 6. Nov.
16. *Leāra aurita* L. Eine sehr auffällige, bis 18 mm lange Art, mit großen, ohrenförmigen Fortsätzen am Vorderrücken. — Nur eine Nymphe in Mitschig an einem Haselstrauch am

6. Juni, eine halberwachsene Larve am 28. Okt. in Kühweg auf Eiche und zwei kleine Larven bei Feldkirchen an Birken am 7. Aug. L a t z e l hat eine Ohrenzirpe M. Sept. 1907 beim Büchelhof bei Klagenfurt von einer Eiche abgeschüttelt. („Carinthia“, 1911, S. 125).
17. *Tettigoniella (Tettigonia) viridis* L. Im Möll- und Lesachtale nicht beobachtet, aber in den tieferen Landesteilen von Spittal und Hermagor ab bis zur Ostgrenze Kärntens namentlich auf feuchtem Grasboden, an Schilf, aber auch auf Stoppelfeldern recht häufig, stellenweise fast gemein. *var. arundinis* Germ. *seltener*. — Deckengeäder oft unregelmäßig. Ab Juni, zugleich mit Larven, bis M. Okt.
18. *Euacanthus interruptus* L. Auch eine auffällige, 5 bis 7 mm lange Zirpe: die hellgelben Decken sind jederseits von zwei schwarzen Längsstreifen durchzogen. — Von Heiligenblut (leg. Dr. Puschnig) und Luggau angefangen bis nach Unterkärnten hinab verbreitet und stellenweise, z. B. im Bärental in den Karawanken (leg. Dr. Bendl), recht häufig. — Im Glocknergebiet traf ich diese Art noch bei 2000 m Höhe an. Juli bis A. Sept.
19. *E. acuminatus* F. Im Radigunder Graben (Lesachtal) bei 1200 m am 18. Juli in Anzahl, am Paludnig bei Hermagor bei 1500 m am 30. Aug. ein Stück. Dr. Bendl fing im Bärental am 3. Aug. zwei Exemplare.
20. *Idiocerus scurra* Germ.*) In Fürnitz (Gailtal) im Sept. an Pappeln und Weiden häufig, in Feldkirchen M. Juli an Pappeln in Anzahl. — Die graugelbe Grundfarbe ist vorherrschend; der größere Teil der ♀♀ von Fürnitz gehört jedoch der rostbraunen Form an.
21. *I. adustus* H. S. Im Radigunder Graben (Lesachtal) und um Liesing im Juli an Weiden sehr häufig. Ein Stück in Obervellach bei Hermagor am 16. Sept. auch an Weide.
22. *I. Herrichi* Kbm. In Möderndorf und Feldkirchen im Sept. und Okt. einzelne Stücke an Eichen, Erlen und Weiden.
23. *I. lituratus* Fall. Ebenda im April zwei Stück an Weidenkätzchen und drei tote Exemplare unter Erlenrinde. Ein Stück am 19. Sept. an Erle.
24. *I. tremulae* Estl. In Mitschig bei Hermagor am 15. Okt. ein Stück an Espen.
25. *I. elegans* Fl. Oberes Gailtal (Then). Ein Stück in Möderndorf am 19. Sept. von Weide geklopft.

*) Die Arten dieses Genus sind dadurch gekennzeichnet, daß der Kopf die breiteste Stelle des Körpers bildet.

26. *I. confusus* Fl. In Prommeggen (Lesachtal) am 21. Juli ein Stück an Birke. (Unsicher).
27. *I. albicans* Kbm. Einzelne Stücke an Weiden und Pappeln in Möderndorf im Sept.
28. *I. populi* L. Oberes Gailtal (Then). In Mitschig bei Hermagor M. Okt. in großer Menge von Espen abgeklopft; in Feldkirchen M. Aug. und E. Okt. in Anzahl auch an Espen beobachtet. Klagenfurt (Mel.).
29. *I. impressifrons* Kbm. Raibl (Then).
30. *Macropsis lanio* L. Eine 7 mm große, länglichovale, hell- oder gelblichgrüne Eichenzirpe, besonders an niedrigen Büschen bei Möderndorf und an verschiedenen Stellen um Feldkirchen von M. Juli bis E. Sept. an Eichen nicht gerade selten.
31. *Bithoscopus alni* Schrk. Zwei Stück in Buchscheiden bei Feldkirchen am 9. Juli von Erlen geklopft.
32. *B. flavicollis* L. Um Mallnitz, Prommeggen (Lesachtal) und Warmbad Villach an Birken häufig. Im unteren Gailtal hauptsächlich an Grauerlen, stellenweise sehr häufig; auch bei Feldkirchen an Erlen. Dr. Puschnig sammelte die Art in der Sattnitz, an der Glanfurt bei Klagenfurt und in den Drauuauen bei Annabrücke. Juni und Juli. — Wie überall sehr variabel, *var. pallens* Zett. recht häufig, einzeln auch *v. flavicollis* L. Mel. und *triangularis* F.
33. *B. rufusculus* Fieb. In Prommeggen und Wiesen (Ortschaft im Lesachtal) im Juli, in Kirchbach a. d. Gail im Sept. von Birken abgeklopft.
34. *Pediopsis tiliae* Germ.*) Drei Stück am 20. Juli am Wachsenberge bei Feldkirchen von Linden geklopft.
35. *P. cerea* Germ. Oberes Gailtal (Then). Um Möderndorf vom 20. Aug. bis M. Sept. einige Stücke an Weiden.
36. *P. glandacea* Fieb. (*ulmi* Scott.). Einzelne Stücke von Weiden: Möderndorf 4. und 15. Juni, Arnoldstein 24. Juni, dürften dieser Art zugehören.
37. *P. virescens* F. In Prommeggen und Liesing einzeln, in Möderndorf, Fürnitz, Arnoldstein, Annenheim und Feldkirchen an Weiden (seltener an Pappeln) stellenweise häufig. M. Juni bis E. Aug., einzeln auch noch am 21. Sept. gefunden. — *var. graminea* F. umfaßt etwa die Hälfte aller Stücke; bei einem Exemplar von Buchscheiden ist der schwarze Scheitelfleck von einem ziemlich breiten braunen

*) Die Gattung *Pediopsis* ist daran leicht zu erkennen, daß der Scheitel äußerst schmal, nur als linienförmiger Saum von dem Vorderrücken zu unterscheiden ist.

Ring umgeben. *var. nassata* Germ. in Prommeggen und Liesing einzeln, in Möderndorf ziemlich häufig. *var. marginata* H. S. an denselben Fundorten; in Möderndorf am 17. Juni mit typischer *virescens* in cop. angetroffen.

nov. var. flava. Am 18. Juli fand ich im Radigunder Graben (Lesachtal) ein einfarbig hellgelbes ♀. Am obersten Stirnrande werden die Riblinien als äußerst feine braune Strichelchen sichtbar, die vom Stirngipfel gegen die Augen ziehen und in deren Nähe sich häufen. Am Schildchen eine Mittellinie, zwei undeutliche Dreiecke in dessen Grundwinkeln und das Endstück hinter der Querfurche dunkler gelb. Die Decken weißlich-farblos durchscheinend, mit deutlichen hellgelben Nerven. Stirn platt. — Von *virescens* insofern abweichend, als der zum äußeren Sektor verlaufende Quernerv der Flügel bedeutend länger als der zweite Quernerv und dieser gegen den dritten Sektor senkrecht gestellt ist.)*

38. *P. impura* Boh. An einer Erle ein Stück in Möderndorf am 15. Juni.
39. *P. scutellata* Boh. Je ein Exemplar in Spittal am 12. Aug., in Liesing am 17. Juli und in St. Veit am 13. Juli.
40. *P. nana* H. S. Klagenfurt, oberes Gailtal (Then). In Kühweg bei Hermagor große (3 mm), bis auf die helleren Decken fast einfarbig schwarze Stücke. Annenheim, Feldkirchen, in Himmelberg ziemlich häufig, am Wachsenberg bei Feldkirchen *var. cretacea* Fieb. M. Juni bis E. Juli.
41. *Agallia brachyptera* Boh. In Pockhorn bei Heiligenblut am 8. Sept. und in Steindorf am 11. Juli je ein Stück.
42. *A. venosa* Fall. Im Mölltal auf Almwiesen bis zum Glocknerhaus und darüber (2200 m) ansteigend und recht häufig; Spittal, unteres Gailtal, Ossiachersee, Feldkirchen, Himmelberg, Völkermarkt. Überwinterte Stücke vom April bis A. Juni., frisch entwickelte imagines von M. Juni ab, hauptsächlich Aug. und Sept., bis A. Nov. um Möderndorf, E. Sept. in manchen Wiesen gemein. ♂♂ oft sehr stark

*) Allerdings darf man solche Unterschiede im Nervenverläufe nicht überschätzen, man findet bei verwandten Arten bisweilen an einem und demselben Individuum keine Übereinstimmung zwischen rechts und links.

Nachtrag: *nov. var. notata*. Dunkler grün, der schwarze Fleck am Scheitel stark, in der Mitte der Stirn zwei Flecke, zwei seitliche schmale Flecke am Vorderrande des Pronotums, zwei scharf abgesetzte Dreiecke in den Grundwinkeln des Schildchens schwarz, die Decken, namentlich der Klavus, verdunkelt, die Membran gebräunt. Vier Stücke in Buchscheiden und ein Stück in Dietrichstein bei Feldkirchen an Weiden im Juli.

- verdunkelt; bei den heller gefärbten ♀♀ fehlt in der Regel der Mittelstrich zwischen den großen schwarzen Flecken an der Stirn.
43. *Penthimia nigra* Goeze (*atra* F.) In der ersten Hälfte Mai am Harderkogel bei Feldkirchen mit Larven an Heidelbeerbüschen recht häufig, im Flatschacher Wald bei Feldkirchen auf *Calluna* in Mehrzahl. Am 7. Okt. ebenda eine Larve an *Cytisus nigricans*. — Etwa ein Drittel der Stücke der *var. haemorrhoea* Schrk. zugehörig, die übrigen einfarbig bläulich-schwarz (*aethiops* Schrk.).
44. *Eupelix producta* Germ.*) Mitschig, Buchscheiden und Dietrichstein bei Feldkirchen, zusammen nur drei imagines und drei Larven. An feuchten Wiesen von A. Mai bis A. Juli, eine Larve noch am 25. Okt.
45. *E. cuspidata* F. Podlanig, Vellach und Mitschig bei Hermagor, Feldkirchen, zusammen sieben Stück. Auf Wiesen im Mai und A. Juni.
46. *Acocephalus nervosus* Schrk. (*striatus* F.). Auf Wiesen und an Kräutern von Mallnitz und Luggau angefangen bis Völkermarkt beobachtet und gewiß auch weiter bis zur Landesgrenze im Osten verbreitet. Im Westen mehr vereinzelt, in Mittelkärnten aber ziemlich häufig, bis 1600 m, Juli und Aug., einzeln noch A. Okt. — An den sumpfigen Uferstellen des Ossiachersees haben die ♂♂ eine hell bräunlichgelbe Grundfarbe und weißliche Deckennerven. — Die Umgebung von Mallnitz (1200 bis 1300 m) beherbergt eine auffällige Gebirgsform der ♂♂. Ihr Körper ist kurz und gedrungen, der vordere Scheitelrand glänzend schwarz, auf der Stirn liegt zwischen den schwarzen Flecken der Fühlerwurzel ein dunkler Querfleck, der sich bei der Mehrzahl der Stücke bis zu diesen Flecken erstreckt und mit denselben eine dunkle Querbinde bildet. Zwischen dieser und der Scheitelspitze verläuft ein glänzende weiße Querbinde, gleich jener an der Oberseite des Scheitels. Die dunklen Decken erscheinen auffällig stark gestreift, da die dicken weißen Nerven in ihrem ganzen Verlaufe erhaben aus der Fläche derselben hervortreten. Diese Form der ♂♂ sei *var. alpinus* genannt.
47. *A. carinatus* Stal. Ein ♀ am 2. Aug. auf einem Weideplatz in St. Martin a. d. Glan (det. Melichar). Die Art ist bei Oshanin nur aus Südeuropa angeführt.

*) Die Gattung *Eupelix* ist dadurch sehr merkwürdig gemacht, daß der scharfe vordere Scheitelrand in wagrechter Richtung durch das Auge verläuft, so daß dieses hiedurch in eine obere und untere Hälfte geteilt erscheint.

48. *A. bifasciatus* L. Durch drei weiße Querbinden der dunkelbraunen Oberseite sehr auffällig gemacht. — Ziemlich selten, nur in einzelnen Stücken um Hermagor, Villach und Feldkirchen im Juni und A. Juli gesammelt. Dr. Bendl erbeutete ein Stück am 22. Juli im Bärenthal (Karawanken).
49. *A. tricolor* Curt. Ebenda fand Dr. Bendl am 3. Aug. zwei ♀ (Bestimmung unsicher).
50. *A. albifrons* L. Ein ♀ in Pockhorn bei Heiligenblut (1200 m) am 8. Sept. gekätschert. (Bestimmung unsicher.)
51. *A. histrionicus* F. In Liesing in größerer Zahl von Fichten gescheucht. Um Feldkirchen an verschiedenen Punkten (Pichlern, Flatschach usf.) an Rasenflächen und Brachäckern gesammelt, Juli.
52. *A. flavostriatus* Don. (*rivularis* Germ.) In Möderndorf E. Sept vier ♀ an feuchten Wiesen.
53. *Errhomenellus brachypterus* Fieb. Raibl, an lichten Stellen im Grase der Nadelwälder (Then).
54. *Selenocephalus pallidus* Kbm. (*stenopterus* Sign.). Kärnten, ohne nähere Ortsbezeichnung (Mel.).
55. *Doratura stylata* Boh. Mallnitz, Kirchbach a. d. Gail, unteres Gailtal; Ossiacherseeal, Feldkirchen, Himmelberg und St. Veit, sehr häufig, stellenweise gemein. Auf Grasplätzen von A. Juni bis E. Sept.
56. *Graphocraerus ventralis* Fall. Auch ein ausgesprochenes Grastierchen, in Kirchbach a. d. Gail, um Hermagor, an mehreren Stellen um Feldkirchen. Im Mai Larven, imagines von A. Juni bis E. Juli.
57. *Platymetopius major* Kb. Eine auffällig gezeichnete, 6 mm lange Zirpe von gesättigtem Gelb; längs der Oberseite verläuft eine breite, zackige, braune Binde vom spitzen Scheitel bis zum Ende der Decken. — Zwei Exemplare durch Abstreifen von Bergkräutern am Golz (1300 m) bei Hermagor am 25. Aug. gefangen.
58. *Deltocephalus socialis* Flor.*) Auf Wiesen bei Hermagor. Mai bis Sept. (Then). In Tiffen A. Juni einzeln, um Feldkirchen im Okt. in Anzahl, hier auch zwei ♂ der *f. onusta* Fieb. (det. Dr. Priesner).

*) Die Gattung *Deltocephalus* ist in unserer Fauna sehr stark vertreten und mehrere ihrer Arten müssen trotz ihrer geringen Größe (meist nur bei 3 mm Länge) zufolge ihrer Häufigkeit auf Grasplätzen und Äckern als Schädlinge bezeichnet werden. Ihre große Variabilität bereitet dem Sammler viele Schwierigkeiten. Es blieb ein ziemlich ansehnlicher Teil meiner Kollektion unbestimmt und wird es wohl auch bleiben. Wahrscheinlich handelt es sich hiebei nach dem Urteile Dr. Melichars auch um einige noch unbeschriebene Arten.

59. *D. ocellaris* Fall. Oberes Gailtal, Hermagor, Raibl auf Wiesen Juli bis Sept. (Then). Ich sammelte diese Art in Heiligenblut, Prommeggen (Lesachtal), Kirchbach a. d. Gail, um Hermagor an vielen Stellen, in Steindorf, Feldkirchen und St. Veit von A. Mai bis A. Nov. — Korolpe (leg. Strobl).
60. *D. Bohemani* Zett. In Obervellach bei Hermagor im Juni an *Erica*. — var. *calceolatus* Boh. oberes Gailtal; auf Bergwiesen, am Boden lichter Nadelwälder in Raibl, Juli bis Sept. (Then). Je ein Stück am Riedenkopf (1600 m) bei Liesing und in Arnoldstein. In Obervellach bei Hermagor an *Erica* mit *Bohemani*, jedoch viel häufiger. Juni und Juli (det. Dr. Meliehar).
61. *D. multinotatus* Boh. Raibl auf Wiesen. Juli bis Sept. (Then). — In Heiligenblut (1400 m) in Anzahl. In Watschig und an vielen Stellen um Hermagor auf rasigen Pätzen ziemlich häufig, auch bei Feldkirchen und Völkermarkt. E. Mai bis E. Okt. (rev. Dr. Priesner).
62. *D. repletus* Fieb. Raibl (Mel.). Drei Stück in der Garnitzenschlucht bei Hermagor am 26. Aug. und 12. Okt. an *Erica* (det. Mel.).
63. *D. distinguendus* Fl. In Hermagor auf Wiesen. Juli bis Okt. (Then). — Bei Feldkirchen im Juli und Okt. gekätschert.
64. *D. parallelus* Fieb. Raibl (Then).
65. *D. sursumflexus* Then. In Greifenburg, Raibl, Maria-Loretto am Wörthersee auf nassen Wiesen in großer Menge. Juli bis Sept. (Then). In Radnig bei Hermagor sehr häufig, auch in Flatschach bei Feldkirchen, in beiden Fällen auf Sumpfboden im Juli (det. Priesn.).
66. *D. picturatus* Fieb. Greifenburg und Raibl auf Wiesen (Then). — In Kärnten allenthalben auf Grasplätzen und Gebüsch bis ins Lavanttal verbreitet. E. Mai bis M. Nov.
67. *D. Flori* Fieb. Auf trockenen Wiesen in Kirchbach an der Gail Juli bis Okt. (Then). — In Mallnitz, Mitschig (in Anzahl und Möderndorf gekätschert. Juni bis Sept. (det. Priesn.).
68. *D. alpinus* Then. Auf Grasplätzen in Wäldern bei Raibl Juli bis Sept. (Then). — Am Paludnig (1500 m) bei Hermagor einzeln am 30. Aug. (det. Priesn.).
69. *D. pulicaris* Fall. Der „Floh“ unter den Zirpen, eine nur 2 mm lange schwärzliche Art. — In Mallnitz sehr häufig, im Lesachtale einzeln, in Kirchbach, um Hermagor sehr häufig, Arnoldstein, Feldkirchen, überall auf Wiesen. A.

- Juni bis A. Okt. Am Pallick ober Heiligenblut noch bei 2000 m Höhe. Dasselbst ein helles ♂ mit weißlichen fast ungefleckten Decken.
70. *D. striatus* L. Bei Spittal. Im Gailtale um Kirchbach und Hermagor eine der häufigsten Arten der Gattung, auch in Buchscheiden und am Maltscharee bei Feldkirchen gesammelt. Mai bis A. Nov. (det. Mel. und Priesn.).
71. *D. substriatus* Then. Auf steinigten Wiesen bei Raibl (Then).
72. *D. breviceps* Kbm. In Pockhorn bei Heiligenblut (1200 m), Spittal, Hermagor, Federaun und Völkermarkt gekätschert. Aug. und Sept. (det. Priesn.).
73. *D. Linnei* Fieb. Greifenburg, Hermagor, Raibl auf Wiesen und Stoppelfeldern. Juni bis Sept. (Then). — Prommeggen (Lesachtal), Watschig, um Hermagor sehr häufig, in Tiffen und Rosenbach. M. Mai bis A. Okt.
74. *D. cognatus* Fieb. Greifenburg und Luschari auf mageren Grasplätzen. Juli bis Sept. (Then.). Feldkirchen, 9. Mai. — Bohemann hat die Typen dieser Art in Kärnten gesammelt.
75. *D. interstinctus* Fieb. Raibl, auf mageren Grasplätzen, Juli bis Sept. (Then).
76. *D. languidus* Fl. Raibl auf Wiesen und Stoppelfeldern, Mai bis Sept. (Then). — Heiligenblut (1400 m), im Gailtale bis Arnoldstein an rasigen Plätzen und Stoppelfeldern recht häufig, auch um Feldkirchen und Völkermarkt verbreitet. Mai bis E. Okt.
77. *D. abdominalis* F. Greifenburg und Hermagor auf Wiesen, Juni bis Sept. (Then). — Auch im Lesachtale und bei Feldkirchen. Dr. Puschnig sammelte die Art bei Heiligenblut, am Prevernigsattel ob Eisenkappel, am Ursulaberg und auf Almwiesen ober der Turracher Höhe (1800 m). Zirbitzkogel (leg. Strobl). Juli bis Sept.
78. *D. nigrifrons* Kbm. (*ensatus* Then). Von Then nach Stücken als *ensatus* beschrieben, die er auf trockenen Wiesen und sonnigen Waldplätzen im Juli und Aug. bei Greifenburg gesammelt hat. — Pockhorn a. d. Möll, Mallnitz, Kirchbach an der Gail, Podlanig bei Hermagor, Annenheim, Feldkirchen, stellenweise nicht selten. Mai bis A. Sept.
79. *D. assimilis* Fall. An Mooswiesen bei Hermagor (Radnig) und Möderndorf, am Ossiachersee (Annenheim, Steindorf) und um Feldkirchen, von A. Juli bis A. Okt. recht häufig.
80. *D. cephalotes* H. S. Wahrscheinlich in ganz Kärnten verbreitet und häufig: Möll- und Lesachtal, Kirchbach, Hermagor, Arnoldstein, Feldkirchen, Himmelberg, St. Veit,

- Völkermarkt. Reim Glocknerhaus auf Almwiesen bis 2200 Meter ansteigend. Juni bis Okt. (det. Horv.).
81. *D. strifrons* Kbm. (*Mulsanti* Fieb.). Hermagor auf Wiesen Juli bis Sept. (Then). In Dietrichstein bei Feldkirchen am 8. Juli ein Stück (det. Mel.) und am 6. Okt. in Buchscheiden in Anzahl (det. Priesn.).
 82. *D. Minki* Fieb. Von Then als *pascuellus* Fall. aus Greifenburg und Hermagor auf Wiesen, Juni bis Aug. angeführt. — Ich erbeutete am 15. Aug. ein Stück in Mallnitz (det. Mel.), ein weiteres am 6. Okt. bei Feldkirchen (det. Priesn.).
 83. *D. aurantiacus* Fieb. Auf sumpfigen Wiesen um Greifenburg und Hermagor. Juni bis Aug. (Then). Am sumpfigen Ufer des Ossiachersees bei Steindorf im Juli in Anzahl.
 84. *D. asemus* Fieb. Von Dr. Bendl am 30. Juli ein Stück am Kreuzberg und von Dr. Puschnig am 2. Juli ein Stück auf einer Wiese in Tentschach bei Klagenfurt erbeutet worden (Bestimmung sehr unsicher.)
 85. *D. xanthus* Fieb. In Mitschig, Potschach und Fritzendorf bei Hermagor von E. Mai bis M. Juni sieben Stück, ein weiteres in Möderndorf am 22. Okt., war bisher nur in Deutschland gefunden worden (det. Mel.).
 86. *D. sulphurellus* Kbm. Am 23. Juli ein Stück an einem Waldrande in Steindorf. Bisher ebenfalls nur aus Westdeutschland bekannt (det. Mel.).
 87. *D. obliteratus* Fieb. Ein Stück am 1. Juni in Mitschig bei Hermagor. Nur aus Südeuropa bekannt (det. Mel.).
 88. *Paralimnus (Deltocephales) formosus* Boh. Auf sumpfigen Wiesen bei Hermagor Juli bis Sept. (Then). Von mir daselbst bisher vergeblich gesucht. Wohl aber fand ich am sumpfigen Ufer des Ossiachersees bei Annenheimer und Steindorf im Juli diese Art in Anzahl. An letzterer Fundstelle ist die Mehrzahl der Stücke stark verdunkelt (rev. Mel.). Dr. Puschnig erbeutete ein typisch gezeichnetes Exemplar dieser als selten geltenden Art am 23. Aug. beim Wörtherseeausflusse.
 89. *Jassus (Allygus) atomarius* F. Im Juli in Feldkirchen zwei und in St. Veit ein Stück von Fichten gescheucht.
 90. *J. commutatus* Scott. Nur von Dr. Puschnig ein Stück am 3. Aug. in Velden gefunden worden.
 91. *J. mixtus* F. Im Radigunder Graben und Liesing einzeln, in Kirchbach an Birken, um Hermagor an Eichen, Erlen und Birken, in Tiffen und an vielen Stellen um Feldkirchen an Laubgehölz und Fichten nicht selten. Bei einem Stück von

- Steindorf sind Kopf und Pronotum fast ganz ungefleckt. Juli bis A. Okt., einzeln noch im Nov.
92. *Goniognathus brevis* H. S. In Postran und Vellach bei Hermagor, Arnoldstein, Steindorf und Buchscheiden bei Feldkirchen an trockenen Rasenplätzen E. April und A. Mai und Juli bis Aug. je ein Stück.
 93. *Athysanus striatulus* Fall. Then berichtet, daß er auf einer Waldblöße von sehr geringer Ausdehnung bei Hermagor auf *Calluna vulg.* über 250 Stück dieser Art gesammelt hat (ich suchte hier bisher vergeblich danach; ein Beweis, wie rein lokal das Vorkommen gewisser Arten ist). Er fand die Art auch bei Raibl und unterscheidet hiebei vier Formen. Juni bis Sept. — Ich kätscherte am 10. Sept. ein Stück in Laas bei Kötschach.
 94. *A. striatullelus* Edw. An einem Waldrande bei Feldkirchen am 5. Aug. ein Stück (det. Mel.).
 95. *A. Theni* Löw. Ein ♀ in 2100 m Höhe auf einer Almwiese beim Glocknerhause am 9. Sept.
 96. *A. striola* Fall. Auf feuchten Wiesen in Möderndorf, Radnig bei Hermagor und Dietrichstein bei Feldkirchen von E. Juni bis M. Okt. nicht selten. — Bei einem Stück von Radnig fließt die schwarze Querbinde des Scheitels mit den Querstreifen der Stirn zusammen. Letztere erscheint fast einfarbig schwarz (det. Mel.).
 97. *A. plebejus* Fall. In Brachfeldern und an trockenen Hängen bei Annenheim, in Steindorf, Himmelberg und Feldkirchen (hier sehr häufig), im oberen Glantale und bei Völkermarkt, nicht selten. Juli und Aug., einzeln aber noch bis M. Okt. (det. Mel.).
 98. *A. russeolus* Fall. Ein Stück am 26. Aug. und fünf Stück am 12. Okt. in der Garnitzenschlucht bei Möderndorf von *Erica* abgestreift (det. Mel.).
 99. *A. Minki* Kbm. Ein Stück am 15. Aug. auf einer Bergwiese in Mallnitz (det. Mel.). Nur aus Deutschland (und Sibirien) bekannt.
 100. *A. onustus* Ferr. Zwei Stück ebenda am 15. Aug.
 101. *A. obsoletus* Kbm. Ein Stück am 26. Juli in Annenheim (det. Mel.).
 102. *A. impictifrons* Boh. Auch nur ein Exemplar am 12. Aug. an einem Waldrand in Spittal.
 103. *Stictocoris lineatus* F. Am Südabhange des Paludnig bei Hermagor bei 1500 m am 30. Aug. in Anzahl von Bergkräutern abgestreift.

104. *Thamnotettix fenestratus* H. S. Eine kleine, glänzend schwarze Zirpe, durch scharf abgegrenzte glashelle Flecke in den Decken ausgezeichnet. Nur ein Stück an einem Waldrande in Steindorf am 11. Juli.
105. *T. tenuis* Germ. Um Heiligenblut recht häufig. Von hier und von Luggau angefangen ostwärts bis Feldkirchen allenthalben auf Bergwiesen und trockenen Rasenplätzen verbreitet. Juli bis Sept. (det. Horv.).
106. *T. coronifer* Marsh. Ein Stück in Steindorf am 23. Juli (det. Mel.).
107. *T. coroniceps* Kbm. Oberes Gailtal (Then).
108. *T. splendidulus* F. Um Hermagor zwölf Stück vorwiegend an Eiche. E. Sept. bis E. Okt. (det. Horv.).
109. *T. torneellus* Zett. v. *oxalidis* Fieb. Zwei Stück an Heidelbeerbüschen am Harder Kogel bei Feldkirchen am 10. Mai.
110. *T. abietinus* Fall. Drei Stück in Feldkirchen im Juli und ein Stück am 2. Aug. in St. Martin a. d. Glan von Fichten geklopft.
111. *T. pictus* Leth. Raibl (Then).
112. *T. subfuscus* Fall. Spittal, Prommeggen (Lesachtal) und Kötschach einzeln. Um Hermagor allenthalben vorhanden, ebenso um Feldkirchen recht oft gefangen; sowohl auf Rasenflächen, als auch an Laub- und Nadelbäumen. Überwinterte Stücke ab April, imagines den ganzen Sommer über. Im Aug. in cop. beobachtet.
113. *T. erythrostickus* Leth. v. *exemtus* Löw. Ein überwintertes Stück am 12. Mai in Dietrichstein, ein zweites Stück am 27. Juli in Himmelberg und ein drittes Stück am 5. Aug. in Feldkirchen an Rasenplätzen.
114. *T. biguttatus* Fall. In Liesing und Feldkirchen im Juli zusammen drei Stück von Fichten abgeklopft.
115. *T. simplex* H. S. In Hermagor und Umgebung (Potschach) und bei Feldkirchen zwischen 21. Mai und 22. Juli, fünf Stück an Rasenflächen gekätschert.
116. *T. cruentatus* Pnz. Heiligenblut, Gailberg, Lesachtal, auf allen Bergen um Hermagor bis 1600 m, in der Kühweger Alm häufig, in Steindorf, um Feldkirchen nicht selten. Auf dürftigen Wiesen, Heidelbeerbüschen, Nadel- und Laubhölzern Juni bis Aug., ein Stück noch am 31. Okt.
117. *T. quadrinolatus* F. Heiligenblut, Sattelalm, 1500 m, (leg. Dr. Puschnig), um Mallnitz und Möderndorf auf Wiesen ziemlich häufig, um Feldkirchen in Brachfeldern und an nassen Stellen. An den Glanfurter Wiesen bei Klagenfurt von Dr. Puschnig nachgewiesen. Juni bis Okt.

- Einzelne Stücke von Möderndorf haben orange gelbe Grundfarbe.
118. *T. vitripennis* Fl. Je ein Stück am 26. Juli in Annenheim und am 3. Aug. in Völkermarkt auf Wiesen (det. Mel.).
119. *T. sulphurellus* Zett. Um Pockhorn (Mölltal) und Heiligenblut in Anzahl, auch von Dr. Puschnig hier nachgewiesen, um Mallnitz häufig, zwei Stück von Feldkirchen. An trockenen Rasenplätzen M. Juli bis M. Sept.
120. *Grypotes puncticolis* H. S. An Föhren in Kühweg bei Hermagor zwischen 23. Aug. und 9. Okt. in Anzahl gefangen.
121. *Coryphaeus Gyllenhali* Fall. Dr. Puschnig fand ein Stück an einem Wiesenteich in Tentschach bei Klagenfurt am 2. Juli.
122. *Cicadula Cyane* Boh. Ein schlankes, $4\frac{1}{2}$ mm langes Tierchen, an dem bläulichen Schimmer des Deckenrandes zu erkennen. Gilt als große Seltenheit. — Ich fand die Art im Sept. 1921, als ich noch nicht Zirpen sammelte, am Ossiachersee bei Steindorf in sehr großer Menge auf den Blättern der weißen Seerosen, im Sonnenschein lebhaft schwärmend. Als ich aber im Juli 1923 Nachschau hielt, waren die Seerosen daselbst inzwischen durch die Sommergäste nahezu ausgerottet und mit diesen auch die Zirpen sehr selten geworden.
123. *C. sexnotata* Fall. Von Mallnitz und Xaveri (Lesachtal) angefangen ostwärts mindestens bis Feldkirchen verbreitet und besonders an feuchten Wiesen, aber auch an Stoppelfeldern stellenweise gemein. Beim Kätschern bringt man an manchen Stellen um Möderndorf mit ein paar Zügen des Streifsackes viele Dutzende in denselben. Dr. Puschnig fing mehrere Stücke am Schwarzsee (Turracher Höhe, 1800 m) und beobachtete, daß diese kleinen Zirpen sich daselbst als ausgesprochen wasserliebend zeigen. Sie schwammen behende am Uferrande herum und flüchteten sich vom Ufer und aus dem Fangnetze in das Wasser. — Von M. Juni bis A. Nov. — Sehr veränderlich; manche Stücke sind stark verdunkelt, beinahe schwärzlich; bei den ♀ treten an den Decken sehr häufig dunkle Längsstreifen auf, so daß sie wie gebändert erscheinen
124. *C. maculosa* Then. Then hat diese Art nach Exemplaren, die er in Greifenburg und Raibl auf feuchtem Grasboden im Juli und Aug. gesammelt hat, beschrieben. — Ein typisches Stück am 6. Sept. in Kirchbach a. d. Gail gefunden.
125. *C. variata* Fall. Oberes Gailtal, Raibl (Then).

126. *Balclutha (Gnathodus) punctata* Thnb. In Mallnitz in Mitschig, um Möderndorf, in Annenheim, Tiffen und Feldkirchen von Mai bis E. Sept. in mäßiger Anzahl gekätschert. — Bei ziemlich vielen unserer Stücke fehlen die die Art bezeichnenden schwarzen Flecke gänzlich.
127. *Alebra albostriella* Fall. Eine sehr schlanke, 4 mm lange gelbliche Eichenzirpe, die ♀ durch goldgelbe Längsstreifen ihrer Oberseite ausgezeichnet. — An Eichen um Hermagor, Fürnitz und Feldkirchen im Aug. bis A. Okt. in Mehrzahl gesammelt. In Völkermarkt A. Aug. noch Larven vorhanden. Von *v. discicollis* H. S. ein Stück, von *fulveola* H. S. (nur um Feldkirchen) drei Stück.
128. *Erythria Manderstjernai* Kbm. Oberes Gailtal, Luschari, Raibl (Then). Auf Almwiesen vom Pallick bis zum Glocknerhaus bei 1900 bis 2200 m recht häufig, in Mallnitz im Tale bei 1200 m, auf den Bergen im Lesach- und Gailtale bei 1400 bis 1600 m vereinzelt. Juli bis Mitte Okt.
129. *E. ferrari* Put. Kärnten (Mel.)
130. *E. aureola* Fall. Auf Bergwiesen und mageren Grasplätzen um Heiligenblut (hier auch von Dr. Puschnig gesammelt worden), Mallnitz in Anzahl, um Liesing häufig, im Gailtale, bei Villach, Feldkirchen und Völkermarkt. Bis 1600 m, Juli bis E. Sept.
- nov. var. luteipes.* Am 28. Aug. fand ich *aureola* in der Kühweger Alm bei Hermagor in 1600 m Höhe auf Almrosenblättern in großer Menge. Ihre Beine sind aber nicht, wie für *aureola* so bezeichnend, hellrot, sondern gelb bis grünlichgelb. Auch der Klypeus, bei der typischen Form oft rot gefärbt, ist bei dieser Varietät gelblich, die Gesichtsfläche bisweilen bräunlich verdunkelt. Bei den meisten Stücken fehlt im Flügel der Quernerv, der den inneren Ast des zweiten Sektors mit dem dritten Sektor verbindet, vollständig, an anderen Stücken ist er als feine Ader eben noch zu erkennen.
131. *Dicraneura mollicula* Boh. An Gebüsch und Laubhölzern, aber auch an Rasenplätzen in Poekhorn (Mölltal), dann im Gailtale von Kirchbach bis Fürnitz, um Feldkirchen und St. Veit beobachtet, um Hermagor recht häufig. Mai bis M. Okt.
132. *D. minima* J. Sahlb. Raibl (Mel.).
133. *D. sinuata* Then. Von Then nach Stücken beschrieben, die er im Juli und Aug. auf Waldgräsern in Raibl gesammelt hat.

134. *Chlorita flavescens* F. In Möderndorf im Aug. an Himbeer-
gestrüpp auffällig bleiche Exemplare, in Kühweg bei Her-
magor A. Okt. an Eichen.
135. *C. solani* Curt. Auf Äckern, Rasenplätzen und Gebüsch um
Hermagor und Feldkirchen im Sept. und Okt. stellenweise
nicht selten. Überwinterte, lebhaft grüingefärbte Stücke
ebenda als auch bei Villach E. März bis M. April auf Nadel-
bäumen.
136. *Empoasca (Kybos) smaragdula* Fall. Oberhalb Oberdrau-
burg, im Lesachtale von Luggau bis Liesing, dann in Kirch-
bach und Hermagor vorwiegend an Erlen und Weiden, um
Feldkirchen an Espen und Birken. Stellenweise ziemlich
häufig; M. Juni bis M. Okt., A. Sept. in cop. Wiederholt
auch zum Lichte geflogen, ein bei Zikaden seltener Fall.
137. *Eupteryx vittata* L. Oberseite schwarz, Kopf, ein zackiges
Band am Rande der Decken und ein runder Fleck in deren
Rückenslinie hellgelb. An dieser auffälligen Färbung trotz
der geringen Größe ($2\frac{1}{2}$ mm) leicht zu erkennen. Um Mö-
derndorf im Sept. in Anzahl, ein Stück am 16. Juni in
Warmbad Villach.
138. *E. notata* Curt. (*Wallengreni* Stål.). Noch kleiner als die
frühere Art, ihr sehr ähnlich. Einzeln von Mallnitz und
Laas bei Kötschach notiert. Um Hermagor allenthalben an
Grasplätzen, auch um Feldkirchen, Himmelberg, Völker-
markt. Mai, dann wieder Juli bis A. Nov.
139. *E. Germari* Zett. Am Gailberg und in Kühweg bei Herma-
gor auf Föhren in Mehrzahl; in der Kühweger Alm bei
1600 m an Krummholz auch ziemlich häufig, E. Mai bis A.
Okt. Im Flügel fehlen bei manchen Stücken zwei Quer-
nerven, daher dann nur eine statt drei Endzellen.
140. *E. concina* Germ. Oberes Gailtal (Then).
141. *E. pulchella* Fall. Ein vier Millimeter langes, hellgelbes
Eichentierchen, das Ende seiner Decken gebräunt, mit einem
scharf abgesetzten schwarzen Punkt. — Um Hermagor, Für-
nitz und Feldkirchen gesammelt, darunter vier Stück der
prächtigen rötlichgoldigen Form; Aug. bis A. Nov.
142. *E. ornata* Leth. Raibl auf *Mentha* (Then). Ein Stück am
am Golz bei Hermagor am 25. Aug.
143. *E. binotata* Leth. In Kötschach am 23. Mai ein Stück.
144. *E. atropunctata* Goeze (*carpini* Fourc.). Pockhorn bei Hei-
ligenblut, Gailberg, Laas bei Kötschach, Umgebung Herma-
gor, Federaun, Annenheim, Feldkirchen. Überall einzeln
im Grase oder an Kräutern. Von M. Mai bis A. Sept.

145. *E. aurata* L. Im Lesachtale bei Prommeggen, Liesing und im Tuffbad im Juli einzeln, in Förolach an einem Stoppfelde im Sept. häufig.
146. *E. stachydearum Hardy (Curtisii Flor.)*. Um Hermagor im Mai in Anzahl, im Sept. in Vellach bei Hermagor zwei Stück an einer Weide und in Federaun in großer Zahl an *Calamintha acinos*. In St. Veit im Juli einzeln.
147. *Typhlocyba jucunda* H. S. Ein Stück von Spittal, 12. Aug., in Buchscheiden bei Feldkirchen auch am 12. Aug. zwei Stück von Erlen geklopft.
148. *T. cruenta* Fall. Oberers Gailtal, Raibl (Then). — Ein Stück am 31. Okt. in Mitschig von einer Buche geklopft.
149. *T. sexpunctata* Fall. Oberes Gailtal, Raibl (Then). Im Lesachtale im Juli nur ein Stück, um Hermagor und Feldkirchen vom Aug. bis E. Okt. in Anzahl von Weiden, Espen, Birken und überwinterte Stücke im März und April einzeln von Nadelbäumen abgeklopft. — Bei einem Stück von Mitschig zieht von den zwei mittleren Punkten des Pronotum-Vorderrandes ein breites, schiefes schwarzes Kreuz zu dessen Hinterrand.
150. *T. candidula* Kbm. Im Sept. je zwei Stück in Möderndorf von einer Weide und in Fürnitz von einem Apfelbaum geklopft.
151. *T. rosae* L. Diese einfarbig bleichgelbe, drei Millimeter große Zirpe ist im unteren Gailtale die häufigste Art aller *Typhlocybinen* und auf verschiedenem Gehölze: Weißbuchen, Lärchen, Schlehen, namentlich auch auf Rotbuchen in Menge vorhanden. Aug. bis A. Nov., nachdem Schneefälle bereits vorangegangen waren. In Feldkirchen einzeln. In Möderndorf ein Stück am 25. Mai (überwintert?). In der Kühweger Alm noch bei 1600 m an Rotbuchen vorhanden. Am Paludnig finden sich unter normalen Stücken an Grünerlen häufig auch Exemplare, deren Schildchen bräunlichgelbe Flecke in den Grundwinkeln aufweisen, entsprechend *T. Lethyerryi* Edw.

Die Gestalt der zweiten Endzelle der Decken ist bei unseren Stücken sehr variabel. Bisweilen ist sie dreieckig und gestielt, oder es fehlt der Gabelstiel, so daß das Dreieck am Winkelnerv entspringt, oder aber die Zelle ist nicht dreieckig, sondern schmal viereckig. — Selbst an den beiden Decken eines und desselben Individuums findet man Unterschiede in der Abspaltung des Endnervs zwischen den Zellen II und III.

152. *T. geometrica* Schrk. Ein sehr schmales, blaßgelbes, $4\frac{1}{2}$ mm langes Tierchen, dessen Decken durch einen scharf abgesetzten schwärzlichen Längsstrich sehr auffällig gemacht sind. — In Liesing, Möderndorf und Förolach einzelne Stücke an Weiden und Erlen, in Fürnitz zwei Stück an einem Apfelbaume gefangen. Juli bis Mitte Okt., einzeln schon M. Juni.
153. *T. gratiosa* Boh. Oberes Gailtal (Then).
154. *T. ulmi* L. Ein Stück auf Schlehengebüsch in Mitschig bei Hermagor, 15. Okt.
155. *T. tenerrima* H. S. Ein Stück am 1. Nov. in Postran an der Gail aus Gebüsch aufgescheucht.
156. *Erythroneura (Zygina) alneti* Dhllb. Oberes Gailtal (Then). Je ein Stück in Hermagor am 20. Aug. und in Feldkirchen am 14. Aug. von Eichen geklopft.
157. *E. nivea* Muls. Sechs Stück in Möderndorf von Weiden und einzelne Exemplare am Wachsenberg und in Lendorf bei Feldkirchen von Gebüsch abgeklopft. M. Aug. bis A. Okt.
158. *E. hyperici* H. S. In Steindorf ein Stück am 11. Juli.
159. *E. scutellaris* H. S. Raibl (Then).
160. *E. parvula* Boh. Um Hermagor (Mitschig, Kühweg) die häufigste Art der Gattung, in Fürnitz und Feldkirchen je zwei Stück, überall an Eichen. M. Aug. bis A. Nov. — Ein ♀ von Kühweg hat eine bleichgrünliche Oberseite, die dunklen Streifen der Decken sind undeutlich, das Pronotum ist ungefleckt, die Stirn bräunlichschwarz, die Schenkel und Schienen des ersten Beinpaares sind dunkel längsgestreift, das Decken- und Flügelgeäder aber vollkommen normal. — Ein ähnliches ♀ vom Pallick ober Heiligenblut (2000 m) ist nur $2\frac{1}{2}$ mm lang, hat kurze grünliche, nur undeutlich längsgestreifte Decken mit auffällig hervortretendem hellgelben Außenrandnerv.
161. *E. rosea* Fl. Nur ein Stück in Vellach bei Hermagor M. Sept. von einer Weide geklopft. Überwinterte Stücke in größerer Anzahl unmittelbar nach der Schneeschmelze im März und April um Hermagor und Feldkirchen aus Föhren, Fichten und Wacholderbüschen aufgescheucht. Diese und die nächstfolgende Art der Gattung *Erythroneura (Zygina)*, welche die zartesten aller Zirpen umfaßt, sind an erst fein gezeichnete Tierchen; auf lichtgelbem Grunde finden sich an ihrer Oberseite zahlreiche hell- oder karminrote Fleckchen oder Linien. Bei der geringen Größe (3 mm) tritt diese zierliche Zeichnung allerdings nur unter der Lupe deutlich hervor.

162. *E. flammigera* Geoffr. (*blandula* Rossi). In Kirchbach, Möderndorf, Fürnitz, Buchscheiden und Lendorf bei Feldkirchen im Aug. bis A. Nov. an verschiedenen Laubhölzern gesammelt, nicht häufig. Überwinterte Stücke im März und April an Nadelhölzern.
163. *E. tiliae* Geoffr. In Möderndorf am 1. Sept. ein Stück von einer Weide, in Lendorf bei Feldkirchen am 8. Okt. zwei Stück von Ahorn abgeklopft.
164. *E. bisignata* Muls. Kärnten, ohne nähere Ortsangabe. (Mel.).

Fam. Cixiidae.

165. *Dictyophara (Pseudophana) europaea* L. Nasenzirpe; ihr Scheitel läuft in eine lange und schmale dreieckige Spitze aus. Die normale hellgrüne Form fand ich in Anzahl an Kräutern in Federaun und an mehreren Stellen um Feldkirchen, namentlich an einer mit *Peucedanum* reichlich besetzten Wiese in Krahberg, hier in größerer Zahl. Auch in Völkermarkt auf einer Bergwiese gekätschert. Länge nicht über 11 mm hinausgehend. Im Juli Larven in verschiedenen Entwicklungsstufen, imagines zwischen 20. Juli und E. Sept. — Von *var. lutea* Mel. fing ich ein Stück in Spittal und Dr. Puschnig ein weiteres am Polsterteich bei Klagenfurt.
166. *Oliarus Panzeri* Löw. Typische Stücke nur von Steindorf, am 23. Juli aus Gebüsch aufgescheucht (det. Mel.). — Die Stücke von Sumpfwiesen in Radnig bei Hermagor, Möderndorf, am Preßeggersee, in Arnoldstein, Steindorf und bei Feldkirchen gehören einer abweichenden Form an: der Scheitel ist länger als vorn breit, die breiteste Stelle der Stirn liegt nicht wie bei *Panzeri* in halber Höhe der Stirn (neben der Fühlerwurzel), sondern etwas tiefer, dem Klypeus etwas näher, die Decken sind sehr hell und insbesondere in ihrer oberen Hälfte fast gänzlich unpunktirt. Diese Form paßt im übrigen doch noch zu *Panzeri* am besten und sei *var. impunctatus* bezeichnet. *O. Panzeri* wurde von Dr. Puschnig in Loretto, längs des Seeausflusses bei Klagenfurt und am Klopeinersee gefangen. Juni bis A. Aug.
167. *O. cuspidatus* Fieb. Am Kumitz und in Buchscheiden bei Feldkirchen einzeln. Von Dr. Puschnig in Anzahl an den Glanfurtwiesen bei Klagenfurt und am Klopeinersee gesammelt. Juli bis M. Aug. (Bestimmung unsicher).
168. *Cixius nervosus* L. In Gebüsch um Spittal, im Radigunder Graben und Liesing (Lesachtal), bei Hermagor,

- Fürnitz, Villach Feldkirchen und Himmelberg, aber mehr vereinzelt. Dr. Puschnig fand diese Zirpe bei Klagenfurt (Sieben Hügel) zahlreich an Birkenstämmen, mit deren Rindenfärbung das weißscheckige Tierchen vortrefflich übereinstimmt. Juni bis Aug., Juli in cop. getroffen. Mitunter fehlt die zweite Binde der Decken; *v. fasciatus* Fieb. selten.*)
169. *C. cunicularius* L. *v. Dionysii* Pnz. Nur einmal (26. Juni) in Möderndorf an einer Erle gefangen.
170. *C. stigmaticus* Germ. In Mitschig (Gailtal) an Eichen zahlreich, einzeln auf Bergwiesen bei Hermagor und an *Erica* in Vellach bei Hermagor. Juli. Auch in cop. beobachtet.
171. *C. simplex* H. S. Um Luggau auf *Salix incana* häufig, auch an anderen Stellen im Lesachtal; in Hermagor und Feldkirchen vereinzelt. Am Paludnig (Gailtal) bei 1500 m. In Raibl (Then). Juli und Aug. — Eine Form mit gleichmäßig bräunlich getrübten Decken ist auf Sumpfwiesen bei Feldkirchen im Mai recht häufig.
172. *Myndus musivus* Germ. Nur in Möderndorf beobachtet, hier jedoch im Juni und A. Juli an Grauerlen ziemlich häufig.

Fam. Delphacidae.

173. *Asiraca clavicornis* F. Auf trockenen Wiesen in Vellach bei Hermagor A. Mai häufig. In Förolach (Gailtal) und Federaun zum Teil mit Larven. In Feldkirchen im Mai auf Rasenflächen, Klee- und Brachfeldern nicht selten, im Juli Larven, Okt. und Nov. wieder imagines. Die Exemplare von Mai offenbar überwintert.
174. *Araeopus (Delphax) crassicornis* Pnz. Gleich der vorausgehenden Art durch die Verstärkung und Verlängerung der beiden ersten Fühlerglieder sehr auffällig gemacht. — Dr. Puschnig fing am 1. Sept. ein brachvoteres ♀ am Kollnitzerteich bei St. Paul im Grase. — Kärnten (Mel.).
175. *Megamelus notula* Germ. Auf Mooswiesen um Möderndorf, Buchscheiden bei Feldkirchen und St. Martin a. d. Glan im Sept. und A. Okt. stellenweise recht häufig. Bei Möderndorf ♀♀ in Anzahl, deren Körper bis auf eine leichte Aufhellung am Vorderrande des Pronotums einfarbig schwarz ist. Auch die Beine sind dunkel und die Decken schwärzlich. Diese Form sei *var. niger* bezeichnet.

*) Nachtrag. *C. Heydeni* Kbm. Ein Stück in Liesing am 17. Juli.

176. *Stenocranus minutus* F. (*lineola* Germ.). Nur ein Exemplar am 29. Sept. auf einer feuchten Wiese in Möderndorf.
177. *Kelisia perspicillata* Boh. Oberes Gailtal (Then). Auf einer feuchten Wiese in Möderndorf E. Okt. in Mehrzahl. Unsere kleinste Zikade, nur 1·3 bis 2 mm lang.
178. *K. guttula* Germ. In Möderndorf, Radnig bei Hermagor, Feldkirchen und St. Veit von Juli bis Okt. zumeist auf nassen Wiesen nicht selten. Am Golz bei Hermagor noch bei 1400 m. — Recht veränderlich.
179. *K. vittipennis* J. Shlb. Auf Mooswiesen in Hermagor, Möderndorf, Steindorf am Ossiachersee und Lendorf bei Feldkirchen in Mehrzahl gekätschert. M. Juli bis M. Okt., E. Aug. in cop. — Scheint den hiesigen Beobachtungen zufolge von der vorausgehenden Spezies artlich wohl kaum verschieden. Stücke mit einem deutlich bis zur Basis des Koriums reichenden dunklen Längstreifen haben recht oft weniger als 3 mm Länge. Auch die Form des Scheitelgipfels gibt kein Unterscheidungsmerkmal ab. Beide „Arten“ finden sich auch oft an derselben Fundstelle zusammen vor.
- Unzweifelhaft einer neuen *Kelisia* (oder einem anderen, nahestehenden Genus?) zugehörig ist ein ♂, daß ich am 2. Aug. auf einer nassen Wiese in St. Martin a. d. Glan erbeutet habe. 2 mm lang, Stirn, Scheitel, Pronotum und Schildchen gelblichbraun, Klypeus gelb, die für *Kelisia* so bezeichnenden schwarzen Wangenpunkte sehr groß. Decken dunkelbraun, in ihrer halben Länge nahe am Außenrande ein schwärzlicher Querfleck und vor der Membran durch die Gabelungsstelle des äußeren Sektors eine schwärzliche, bis zum Innenrand reichende Querbinde. Die ganze Oberseite glänzend.
180. *Delphacinus mesomeclus* Boh. Ein am 19. Juli am Zirbitzkogel erbeutetes ♀ wurde von Strobl als *D. alpinus* beschrieben.
181. *Chloriona glaucescens* Fieb. An Schilf um Möderndorf ziemlich häufig, auch in Arnoldstein und an einem kleinen Tümpel bei Feldkirchen an Schilf in Anzahl gefangen. Juni und Juli; einzeln noch gegen E. Aug. — An den großen Schilfbeständen am Ossiacher- und Maltschachersee vergeblich gesucht.
182. *Chlorionidea flava* Löv. Nur von Dr. Puschnig ein Stück am 15. Juni an den Glanfurtwiesen bei Klagenfurt gesammelt worden.

183. *Euidella (Euides) speciosa* Boh. Um Möderndorf mit Nr. 181 zugleich an Schilf, aber seltener. Auch bei Feldkirchen an einem Tümpel einige Stücke an Schilf, zweite Hälfte Juni bis E. Juli.
184. *Conomelus limbatus* F. In Steindorf und am Maltschachersee einzeln, in Flatschach bei Feldkirchen in Anzahl. Alle Stücke brachypter. Dr. Bendl sammelte am Kreuzberg bei Klagenfurt vier Stück. Juli.
185. *C. (Liburnia) lepidus* Boh. Auf nassen Wiesen im oberen Gailtal (Then). Auf einer nassen Wiese bei Möderndorf am 11. Okt. in Anzahl gekätschert (det. Priesn.).
186. *Delphax (Liburnia) discolor* Boh.*) Zwei Stück auf einem Kleeacker in Kühweg bei Hermagor am 19. April.
187. *D. striatella* Fall. Ebenda am 19. April überwinterte Stücke. An Brach- und Stoppelfeldern um Hermagor und Feldkirchen (Flatschach, Wachsenberg usf.) von Juli bis A. Okt. nicht selten. — *var. lateralis* Mel. ebenso häufig wie die Nennform.
188. *D. albostrigata* Fieb. Drei Stück in Pockhorn bei Heiligenblut am 8. Sept. gekätschert (det. Dr. Priesn.).
189. *D. propinqua* Fieb. Oberes Gailtal (Then). Ein Stück von Möderndorf, 4. Juli, gehört wahrscheinlich auch dieser Art an.
190. *D. sordidula* Stål. Um Feldkirchen und in St. Veit im Juli einzeln.
191. *D. leptosoma* Fl. Dr. Priesner hält ein von mir am 17. Juli bei Feldkirchen gekätschertes Stück als wahrscheinlich dieser Art zugehörig.
192. *D. exigua* Boh. An Rasenflächen und Äckern um Hermagor, Annenheim, Feldkirchen, St. Veit und Völkermarkt im Juli und Aug. recht häufig. Im April überwintert (det. Mel. und Priesner).
193. *D. spinosa* Fieb. Am Wachsenberg und an anderen Stellen um Feldkirchen im Juli gekätschert (det. Priesner).
194. *D. limitata* Fieb. Zwei Stück am 3. Aug. bei Völkermarkt (Mel. hält die Bestimmung für unsicher).

*) *Delphax* ist für den Determinator das schwierigste Genus aller Zikaden, ♀♀ lassen sich ohne die dazugehörigen ♂♂ oft gar nicht bestimmen. Es ist daher ein Teil meiner Arten unbestimmt geblieben, darunter z. B. ein sehr auffälliges, etwas über 3 mm langes, in Möderndorf gefundenes ♀, das zu keiner der dunklen Arten Melichars paßt: einfarbig dunkel-pechbraun, Unterseite, Hinterleib, Beine schwärzlich, Decken fast so lang als der Hinterleib, pechbraun; Nerven etwas dunkler, stark hervortretend und sehr stark punktiert. Mittelkiel der Stirne am Scheitel verlöschend. — Auch *D. Aubert Perr.* dürfte unter den fraglichen Stücken vertreten sein.

195. *D. Fairmairei* Perr. Auf feuchten Wiesen bei Möderndorf im Okt. ziemlich zahlreich, um Feldkirchen am 17. Juli und 7. Okt. je ein Stück. (det. Priesner).
196. *D. straminea* Stål. Um Möderndorf, Steindorf, Flatschach und Lendorf bei Feldkirchen zum Teil zugleich mit der vorhergehenden Art. E. Juli bis A. Okt. in Anzahl gekätschert. Aug. in cop.
197. *D. flaveola* Fl. Oberes Gailtal (Then).
198. *Dicranotropis flavipes* Fieb. Einige Stücke am 5. Sept. in Radnig bei Hermagor. Im Juli um Feldkirchen allenthalben auf Brach- und Stoppelfeldern häufig, daselbst auch noch A. Okt. vorhanden.
199. *D. divergens* Kbm. Ein Stück am 9. Sept. beim Glocknerhaus in 2100 m Höhe gekätschert.
200. *D. hamata* Boh. Watschig, um Hermagor häufig, Gitschtal (Jadersdorf), Steindorf, Himmelberg. Um Feldkirchen sehr häufig und in verschiedenen Formen: die Stirn zwischen den Kielen mitunter schwarz; bei mehreren Exemplaren sind die Stirnkielen nicht schwarz, sondern gelb, wie ihre Zwischenräume. April und Mai, dann wieder Juli bis Sept., besonders auf Stoppelfeldern, Kleeschlägen, auch an *Erica* beobachtet.
201. *Achorotile albosignata* Dahlb. In Postran a. d. Gail gekätschert, in Jadersdorf an *Erica* nicht selten, um Hermagor an Kleefeldern, besonders aber an *Juniperus* recht häufig. Larven im Spätherbst und ab April, Entwicklung E. Mai abgeschlossen, wobei die Decken nicht die volle normale Länge erreicht haben. Im Juni nur mehr einzelne Stücke. Bei Feldkirchen und St. Veit noch im Juli.
202. *Stiroma pteridis* Boh. Nur in der Umgebung von Hermagor: in Mitschig und am Guggenberg (1000 m) an *Pteris*, in Kühweg in großer Menge an *Juniperus*, in Obervellach ebenso zahlreich an *Erica*, Juni und A. Juli. — Die ♀♀ teils schwarz, teils einfarbig gelblich (det. Mel. und Priesner).
203. *S. bicarinata* H. S. Im Juli zwei Stück um Feldkirchen gekätschert.

Fam. Issidae.

204. *Issus coleoptratus* Geoffr. *) An Gebüsch und Laubhölzern in Prommeggen, Xaveri und Liesing im Lesachtal, am Golz

*) Unsere beiden *Issus*-Arten sind ziemlich große (6—7 mm) und breite (5 mm) Zirpen. Ihre Decken, von sehr vielen Queradern durchzogen, erweitern sich im ersten Drittel sehr stark, um sich gegen das Körperende wieder zu verschmälern. Hiedurch entsteht eine eigenartige, sehr auffällige Form des Umrisses.

(1300 m) bei Hermagor, in Arnoldstein, am Wachsenberg bei Feldkirchen, überall nur einzeln, E. Juni bis Aug. Larven der verschiedenen Entwicklungsstadien sind E. Okt. und A. Nov. allenthalben um Hermagor an Eichen anzutreffen, trotzdem deren Blätter schon völlig dürr geworden sind; unter ihnen am 31. Okt. auch ein bereits vollkommen entwickeltes Stück.

205. *I. muscaeformis* Schrk. (*frontalis* Fieb.). In Liesing, Möderndorf, am Guggenberg bei Hermagor und am Kumitz bei Feldkirchen aus Gebüsch aufgescheucht. Ziemlich selten. Juni und Juli, Larven ab E. März.

Fam. Tettigometridae.

206. *Tettigometra fusca* Fieb. Je ein Stück am Riedenkopf bei Liesing (1500 m) am 11. Juli, in Möderndorf am 25. Mai und in Steindorf am 11. Juli gekätschert.
207. *T. impressopunctata* Dnf. Oberes Gailtal (Then). In Kirchbach, Hermagor, Förolach, Villach, Feldkirchen und Völkermarkt in größerer Zahl von verschiedenen Baumarten geklopft und auch gekätschert. Juli bis Okt. Auch überwinterte Stücke finden sich E. März und im April zahlreich auf Föhren und Fichten. — Sehr selten sind bei uns Stücke, die zur *v. fasciata* Fieb. hinneigen.
208. *T. macrocephala* Fieb. Ein überwintertes Stück am 24. März in Bergl bei Hermagor von einer Fichte geklopft, ein weiteres Stück am 13. Mai in Kraiberg und fünf Stück am 13. Aug. am Wachsenberg bei Feldkirchen gekätschert.
209. *T. obliqua* Pnz. In Spittal, Villach, Rosenbach und St. Veit an verschiedenen Laubhölzern mehr vereinzelt, um Feldkirchen an Eichen in Anzahl erbeutet. Juli bis M. Nov. Überwintert im März. — Von meinen 51 Sammlungsstücken entfallen auf *v. vulgaris* Fieb. 21, auf *v. tritaenia* Fieb. 10, auf *v. tritaenia* mit erloschener Binde 8, auf *v. platytaenia* Fieb. 7 und endlich auf *v. bimaculata* Fieb. (gilt als sehr selten, in Rosenbach und Feldkirchen erbeutet) 2 Stück. Überdies bei Feldkirchen drei Exemplare mit einfarbig hellgraugelblichen Decken.

Einschließlich des nachträglich eingefügten *Cixius Heydeni* sind somit für Kärnten bisher 210 Zikadenarten nachgewiesen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [112](#) [32](#) [113](#) [33](#)

Autor(en)/Author(s): Prohaska Karl

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Hemipteren Kärntens 32-101](#)